



GEMEINSAM IM KLEINEN
UND GROSSEN WIRKEN.

“



”



INHALT

	Seite
Grußwort	3
Mission Vision Wirkung	4-5
Caritas – Was ist das?	6
Mit Strategie zum Ziel	7
Projektberichte	
Seniorenhilfe	8-10
Behindertenhilfe	11-13
Arbeit für Menschen mit Behinderung	14-16, 21
Service Dienste und Angebote	
Leistungen & Angebote auf einem Blick	17
Organigramm	18
Karte Verbandsgebiet	19
Adressen	20
Projektberichte	
Beratung und Offene Hilfen	22-25
Zentrale Dienste 1 & 2	26-27
Stabsstellen	28-29
Fachbereichsübergreifende Projekte	30-31
Service Ansprechpartner & Verbandsorgane	
Delegiertenversammlung,	
Caritasrat, MAV	32
Ansprechpartner	33-35



SEITE 5



SEITE 8



SEITE 16



SEITE 34




SEITE 28

Impressum

Caritasverband Brilon e.V. • Scharfenberger Str. 19 • 59929 Brilon
 Tel. 02961-97 19 0 • Fax 02961-97 19 28 • info@caritas-brilon.de • caritas-brilon.de
 v.i.S.P. Heinz-Georg Eirund, Vorstand • Redaktion Sandra Wamers
 Sollten Sie Interesse an einem Auszug der Texte Interesse haben, kontaktieren Sie uns gerne.

Gesamtherstellung:

 Satz & Druck Kemmerling GmbH · Gewerbegebiet West · Gallbergweg 17 · 59929 Brilon
 Tel. 0 29 61-96 28 48-0 · www.sd-kemmerling.de · info@sd-kemmerling.de
 gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier

In unserem Tätigkeitsbericht wird überwiegend die männliche Schreibweise verwendet, um die Lesbarkeit des Textes flüssiger zu halten. Natürlich gehen wir aber von der Gleichstellung von Mann und Frau aus. Die Fachbereiche werden jeweils durch einen Überblick in Einfacher Sprache eingeleitet.

Fotos: Caritas Brilon, Warsteiner Internationale Montgolfiade (S. 12 Ballon),
 Privatarchiv Heinz Hillebrand (S. 15. Antonius), Deutscher Caritasverband (S. 20)

Liebe Leserin, Lieber Leser,

im zurückliegenden 70. Jubiläumsjahr sind wir uns noch einmal bewusst geworden, wie viel wir gemeinsam im Kleinen und Großen bewirkt haben. Wir haben ein sehr positives Echo auf die Arbeit erfahren. Ein Lob und auch viele Dankeschöns, die wir gerne an dieser Stelle weitergeben und uns in einem Atemzug anschließen möchten: Wir sagen Danke für das Engagement aller ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden sowie an unsere Förderer, Kooperationspartner und Wegbegleiter. Es fühlt sich gut an, ein Teil dieser Caritas-Familie zu sein.

Gemeinsam im Kleinen und Großen wirken: Das steht auch für die Zukunft an. Die aktuell laufende Mitgliederkampagne wirbt mit der Herzlichsten Formel der Welt – Hilfe durch dich ist gleich Liebe hoch zwei – für soziales Engagement in und durch die Caritas. Wir freuen uns auf neue Mitglieder und begrüßen an dieser Stelle auch die Menschen, die der Herzlichsten Formel der Welt gefolgt sind: Willkommen als Mitglied im Caritasverband Brilon e. V. Mit diesem Tätigkeitsbericht wollen wir Ihnen sowohl möglichst anschaulich zeigen, was wir tun als auch das, was wir als Caritas gemeinsam bewirken. Alles Tun lohnt sich nicht, wenn es keine Wirkung zeigt. Konkret für die Caritas heißt das in aller Kürze für dieses Grußwort: Als Caritas wollen wir die Menschen erreichen, damit es ihnen besser geht. Dafür sind Taten gefragt – im Kleinen wie im Großen, denn Kleines kann Großes bewirken und Großes wirkt zugleich im Kleinen.

Neben dem grundsätzlichen, langfristigen und nachhaltigen Bestreben da zu sein für den Nächsten, sind es auch immer wieder neue Gegebenheiten,

mit denen wir uns auseinandersetzen müssen. Dazu zählt etwa die praktische Umsetzung des Pflege-neuorientierungsgesetzes II, das viele Verbesserungen für die zu Pflegenden birgt, durch das – unserer Meinung nach – aber noch weit mehr für den Berufsstand der Pflegekräfte getan werden muss.



Generell gehört die Stabilisierung der Qualität in allen Diensten und Einrichtungen zu den dauerhaften Anliegen und das immer mit Blick auf die sich verändernden, mitunter schwieriger werdenden Rahmenbedingungen. Dazu gehört beispielsweise

auch die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes. Wir hoffen, dass die damit verbundenen steigenden Verwaltungsbedarfe durch bessere Ressourcenausstattung aufgefangen werden und nicht zulasten der Betreuung und Pflege gehen.

Die Entscheidung zur verantwortlichen Führung der Mutter-Kind-Kliniken St. Ursula und Talitha in der neuen Tochtergesellschaft „Caritas Brilon für Gesundheit und Familien gGmbH“ ist ein neuer, wichtiger Meilenstein in der Geschichte unsere Verbandes.

Ebenso haben wir Investitionen getätigt. Beispiele sind: Es gibt neue Plätze für den Schwermehrfachbehindertenbereich der Werkstätten St. Martin – 16 in Brilon, 8 in Marsberg. Am Standort IDL 1 wurde eine neue Lagerhalle fertiggestellt. In 2018 wird in Winterberg ein neues Wohnhaus gebaut und in der Werkstatt Hinterm Gallberg eine neue Pulverbeschichtungsanlage in Betrieb genommen. Ein weiteres Thema für das Jahr 2018 wird die Auswertung und Fortschreibung der „Strategischen Ziele 2012 – 2017“ sein. Es bleibt also spannend und wir freuen uns auf die vor uns liegenden, gemeinsamen Wegstrecken.

Jetzt wünschen wir Ihnen eine gute Lektüre. ■

Heinz Hillebrand
Vorstand
Caritasrat

Heinz-Georg Eirund
Vorstand
Caritasverband Brilon

MISSION



VISION



WIRKUNG



Was bringt's eigentlich? Was so salopp klingt, ist jedoch eine, wenn nicht sogar die Grundsatzfrage bei sozialen Unternehmungen. Und wenn es grundsätzlich wird, wird es meistens schwierig. Beginnen wir also schrittweise. Der Caritasverband Brilon e.V. ist ein Wohlfahrtsverband. Er ist ein Sozialunternehmen. Sein Leitbild lautet: **Dem Menschen dienen.**

Das ist die Mission. Das heißt konkret: Da zu sein für den Nächsten. Caritas heißt und ist zugleich die christliche Nächstenliebe. Sie ist eine Tugend. Aus dieser speist sich die Motivation, Menschen zu begleiten, zu unterstützen, zu helfen und zu fördern,

und zwar am liebsten soweit, dass Hilfe ganz oder soweit wie möglich überflüssig wird. Der Mensch soll möglichst selbstständig und selbstbestimmt seine Teilhabe am Leben erfahren. Der Einzelne steht im Fokus. Und es sind viele einzelne Menschen, welche die Caritas Brilon tagtäglich erreicht: durchschnittlich 5.000. Getragen wird die Caritas-Arbeit von über 1.100 ehren- und 950 hauptamtlichen Mitarbeitenden. Sie wollen etwas bewirken, etwas Gutes, für jeden Einzelnen, aber auch für die Gemeinschaft. Letzteres ist die **Vision**: Die Caritas hat auch einen sozial-gesellschaftlichen Auftrag. Gemeinsam wollen wir die Gesellschaft gestalten.

Herzschlagworte dazu sind: Toleranz, Gerechtigkeit, Teilhabe, Respekt, Chancengleichheit, Frieden, Solidarität, Zusammenhalt. Die Liste ist unvollständig. Aber jeder ist eingeladen, sie weiterzudenken.

Aus den konkreten Hilfeleistungen für den Einzelnen soll in der Gesamtheit eine langfristige, nachhaltige **Wirkung** für die Gesellschaft erfolgen. Veränderung, oder stärker formuliert Verbesserung wird angestrebt: Hat sich die soziale oder finanzielle Situation verbessert? Haben sich Einstellungen oder Handlungen verändert? Hat sich durch unser Tun, etwas für den Einzelnen, das Paar, die Familie, das Dorf,

die Stadt, die Region, das Land verbessert? Auch diese Fragen werden im Sozialunternehmen Caritas gestellt. Diese Wirkungsfragen rücken zunehmend in den Fokus, allemal bei Sozialunternehmen wie die Caritas. Zugleich muss die betriebswirtschaftliche Finanzierungssicherheit stehen, ohne die Gemeinnützigkeit aufzugeben. Ein Ausschnitt aus dem Wirken der Caritas Brilon finden Sie auf den folgenden Seiten in dem Projekt- und Wirkungsbericht. Die Fortschreibung unserer Strategischen Ziele in 2018 wird somit auch den Rückblick und Ausblick unserer erzielten Wirkung beinhalten (siehe Seite 7).

Im zurückliegenden **70. Jubiläumsjahr** hatten wir Gelegenheit, auf unsere Geschichte, auf die Gegenwart und Zukunft zu blicken. Es war 1946. Das erste Nachkriegsjahr. Mangelwirtschaft herrschte. Flüchtlinge hofften auch damals auf Nahrung, Obdach und

Hilfe. Sie erhielten Speisung und Herberge. Ihnen wurde die helfende Hand gereicht. Suppenküchen wurden eingerichtet, ebenso Kleiderkammern. Um diese Hilfen zu koordinieren, wurde am 20. Februar 1946 die Caritas Brilon gegründet. Als die erste Geschäftsführerin Helena Langer am 30.9.1977 mit mittlerweile 70 Jahren in Ruhestand ging, zählte der Verband rund 40 Mitarbeiter.

Genau 40 Jahre später gehören – wie bereits benannt – der **Dienstgemeinschaft** 950 haupt- sowie 1.100 ehrenamtliche Mitarbeitende an, die tagtäglich Kontakt zu 5.000 Menschen, die Rat, Hilfe und Begleitung im Leben suchen, haben. In 70 Jahren ist aus der Koordination von Suppenküchen und Kleiderkammern ein modernes Sozialunternehmen geworden, das Trägerin von 51 Diensten und Einrichtungen in den Dekanaten Hochsauerland-

Ost und Waldeck ist. Die Angebote und Hilfen der Caritas Brilon erreichen alle Altersstufen – von der Frühförderung bis zum Palliativpflegedienst. Auch wenn der Verband gewachsen ist, das Leitmotiv der Gründer ist geblieben:

Jede Zeit ist Gottes Zeit... und Gott braucht uns. Jetzt!“ Dieser Satz ist im Gründungsprotokoll fixiert und wird seit 2002 durch das Leitbild verstärkt. Das Leitbild der Caritas Brilon lautet: **DEM MENSCHEN DIENEN.**



Blicken wir jetzt in die **Zukunft**: In den Berichtszeitraum fällt die aktuell laufende Mitgliederkampagne der Caritas im Erzbistum Paderborn, die auch von der Caritas Brilon mitgetragen wird. Die Kampagne steht unter der herzlichsten Formel der Welt: Hilfe durch dich ist gleich Liebe hoch zwei.

Nächstenliebe verwirklicht sich im Teilen und potenziert sich zugleich dabei. Dass die Caritas als Verband von möglichst vielen Mitgliedern getragen wird, gehört zum bereits zitierten Wirkungsauftrag. Wir brauchen jede Stimme, um als Caritas für mehr Chancengleichheit und Teilhabemöglichkeiten sowie gegen Hetze und menschenverachtende Parolen in der Gesellschaft einzutreten. Als mitgliedsstarker Verband nehmen wir Einfluss auf politische Entscheidungen. Etwa, um den Menschen, die arm sind in unserer reichen Gesellschaft, unabhängige und unbürokratische Hilfe zu geben. Mehr über die Kampagne erfahren Sie auf Seite 28.



CARITAS. WAS IST DAS?



Caritas ist ein lateinisches Wort.

Caritas heißt übersetzt Nächstenliebe.

Nächstenliebe bedeutet, dass man aus Liebe jedem Menschen hilft.

Es gibt viele Menschen, die Hilfe brauchen.

Und es gibt auch viele Menschen, die helfen wollen.

Damit Hilfesuchende und Helfer zueinander finden, wurde der Caritasverband gegründet.

Den Caritasverband erkennt man an einem weißen Kreuz mit Flammen auf rotem Hintergrund.

Das Flammenkreuz ist das Zeichen der Caritas.

Mit dem Flammenkreuz zeigt die Caritas, dass sie zur christlichen Kirche gehört.

Das Flammenkreuz erinnert auch an Jesus, der am Kreuz gestorben ist.

Auch Jesus hat allen Menschen geholfen.

Deswegen ist Jesus das Vorbild für die Mitarbeiter der Caritas.

Die Caritas hilft allen Menschen in Not.

Die Caritas schickt niemanden weg.

Die Caritas sagt: Not sehen und handeln.

Menschen in Not brauchen Hilfe, weil sie zum Beispiel:

- arm sind
- krank sind
- allein sind
- alt sind
- süchtig sind
- sich fremd fühlen
- eine andere Sprache sprechen
- keine Arbeit haben
- eine Behinderung haben

Die Caritas setzt sich für die Menschen ein, damit alle Menschen die gleichen Chancen für ein schönes Leben bekommen. ■

MIT STRATEGIE ZUM ZIEL

Vorstand und Caritasrat

Seit der Satzungsänderung 2012 obliegt die operative Führung des Caritasverbandes Brilon (CVB) dem hauptamtlichen Vorstand, der den ehrenamtlichen Vorstand abgelöst hat.

Der hauptamtliche Vorstand wird für fünf Jahre vom Caritasrat (Aufsichtsrat) gewählt (s. S. 32). Der Vor-

stand leitet den Verband nach Maßgabe der von den Verbandsorganen festgelegten Grundsätze und Richtlinien sowie in Übereinstimmung mit den staatlichen und kirchlichen Strukturvorschriften. Der Vorstand vertritt den Verband nach Innen und Außen. Er trägt die Gesamtverantwortung für die inhaltliche, personelle und betriebswirtschaftliche Entwicklung. Dabei wendet der Vorstand zeitge-

mäße Instrumente der Unternehmensführung an. **Vorstand des Caritasverbandes Brilon ist Heinz-Georg Eirund.**

Mitglieder im Caritasrat sind: Ludwig Albracht, Anita Buchheister, Pastor Ansgar Drees (berater), Heinz Hillebrand (Vorsitzender), Michael Reiß, Annegret Schirm und Klaus Weber. ■

Zu den zeitgemäßen Instrumenten bei der Führung des CVBs gehören die Festlegung der **Strategischen Ziele**. Für die **Jahre 2012 bis 2017** sind das:

1. „Erste Adresse sein“
2. Lernfähigkeit der Dienste und Einrichtungen des Verbandes und deren Mitarbeiter/innen fördern und stärken
3. Systematische Personalentwicklung gestalten (Personalfindung, -Personalbindung und Gesunderhaltung, sowie leitbildorientierte Führungskultur)
4. Qualitätsmanagement weiterführen
5. Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikationswege pflegen
6. Mitgliedschaft ausbauen
7. Vernetzung zur Kirche vor Ort in sich verändernden pastoralen Räumen offensiv mitgestalten
8. Verstärkung des gesellschafts- und sozialpolitischen Engagements für benachteiligte Menschen
9. Nachhaltige Weiterentwicklung des Verbandes, orientiert an Bedarfen der Menschen
10. Solide finanzielle Grundlage erhalten
11. Stärkung der vielfältigen Formen des Ehrenamtes ■

Ebenso gehören konkrete **Handlungsfelder** und **Zielsetzungen** zu den Managementinstrumenten.

Eine Auswahl auf Grundlage des **Strategiepapiers zur „Auswahl wichtiger grundlegender inhaltlicher und strategischer Herausforderungen, Aufgaben und Problemstellungen für den Caritasverband Brilon von 2014 – 2020“** sind:

- **Klienten:** Angebote ständig bedarfsorientiert anpassen
- **Sicherstellung/Erhalt der betriebswirtschaftlichen Sicherung des Verbandes:** Mittelakquise, Spannungsfeld zwischen Wirtschaft und Wohlfahrt aktiv gestalten, Benchmarking
- **Kirche:** aktive Mitgestaltung der neuen pastoralen Räume mit Blick auf „Perspektive 2014“ des Erzbistums Paderborn
- **Verbandsarbeit:** mitgestalten der weiteren Ausrichtung des Spitzenverbandes
- **Organisation:** Sicherstellung der Aufsichts- und Führungsstruktur des CVB,

ständige Überprüfung des Corporate Governance und der Compliance, Weiterentwicklung des Risiko- und Trägermanagements

- **Einzugsgebiet:** Zukunftsprogramme der Städte im Verbandsgebiet aktiv mitgestalten
- **Verbandsübergreifend:** Verbesserung der Rahmenbedingung & Reputation der Pflege samt zugehöriger Berufe
- **Personal:** Caritas als attraktiven Dienstgeber profilieren, Sicherstellung von Fachkräften, Führungskräfte fördern und gewinnen
- **Sozialpolitisches Handeln:** Lobbyarbeit, gesellschaftliche Entwicklungen im Auge behalten, Partnerschaft zur Wirtschaft weiterentwickeln
- **Grundlegende Inhalte:** Armut verstärkt in den Blick nehmen, Ehrenamt stärken, Sozialraumentwicklung, Erweiterung der Allgemeinen Sozialen Beratung
- **Marketing:** Marke Caritas als verlässlichen Partner herausstellen, interne/externe Kommunikation aktiv gestalten
- **Trägerübernahme:** Konkrete Anfragen prüfen und entscheiden ■

EINE STARKE GEMEINSCHAFT: DIE CARITAS ALTEN- UND KRANKENHILFE

Die Caritas Alten- und Krankenhilfe hilft älteren Menschen und deren Familien.

Denn viele Menschen brauchen Hilfe, wenn sie älter werden.



Ältere Menschen brauchen zum Beispiel Hilfe beim:

- Anziehen
- Waschen
- Essen
- oder um Medizin zu nehmen

Ältere Menschen wünschen sich auch Unterhaltung, weil sie alleine wohnen.

Es gibt auch ältere Menschen, die gepflegt werden müssen, weil sie zum Beispiel im Bett liegen und alleine nicht mehr aufstehen können.

Die Caritas begleitet auch einen Menschen, wenn er stirbt.

Für diese ganzen Hilfen gibt es die Alten- und Krankenhilfe der Caritas.

Dort arbeiten Altenpflegerinnen und Altenpfleger, Krankenschwestern und andere Experten.

Die Hilfen sind ganz verschieden.

Ältere Menschen wohnen in Caritas-Häusern.

Die Häuser heißen Seniorenzentrum.

Ältere Menschen besuchen tagsüber das Tages-Pflege-Haus.

Ältere Menschen wohnen natürlich auch zu Hause. Zu den Menschen kommt die Caritas so oft nach Hause, wie es der ältere Mensch braucht.

Die Caritas hilft älteren Menschen und ihren Familien, damit es ihnen besser geht. ■



ZEIT FÜR STRATEGIEN

Zukunftswerkstatt im Fachbereich Altenhilfe

Ambulant vor Stationär, Kontrollen und Bürokratie, politisch gewünschter Wettbewerb, demographischer Wandel, Fachkräftemangel: Die Aufzählung ist unvollständig; sie bietet aber einen Querschnitt der Themen, welche die Mitarbeitenden des Fachbereichs der Alten- und Krankenhilfe beschäftigen.

Aufgrund der Komplexität wurde die zweite Zukunftswerkstatt gegründet. Darin ist Zeit und Raum, um zukunftsfähige, nachhaltige Strategien für alle Angebote, Dienste und Einrichtungen der Caritas Alten- und Krankenhilfe gGmbH zu entwickeln. Dazu gehören u. a. der Blick auf Trends und Innovationen, auf ethische Fragen oder auf die Weiterentwicklung von verschiedenen Wohn- und Betreuungsangeboten sowie auf die Stärkung kommunaler Räume. Auftakt der Zukunftswerkstatt war im Februar 2017. Mitwirkende sind der Vorstand und die Leitungsebenen. ■

55 JAHRE SENIORENZENTRUM ST. ENGELBERT

Quartiersfest

Das Seniorenzentrum St. Engelbert, das in 2008 vom CVB übernommen wurde, feierte im Mai seinen 55. Geburtstag. Damit ist es die älteste Senioreneinrichtung der Stadt Brilon, die zugleich sehr viel Innovationskraft hat. Vorstand Heinz-Georg Eirund dazu: „Aus dem St. Engelbert-Heim ist das St. Engelbert-Zentrum geworden. Es bietet den Menschen heute einen Ort zum Wohnen, der Begegnung, des geselligen Zusammenkommens und der Kultur und Kreativität. Es ist ein Ort für Menschen im Alter aber auch für alle Menschen jeden Alters im Herzen unserer Stadt.“ Gefeierte wurde mit 500 Besuchern ein Quartierfest mit einem facettenreichen Aktions- und Bildungsprogramm. Eingebettet in das Fest war auch der Start der Caritas-Jahreskampagne „Zusammen sind wir Heimat“ (siehe Seite 30).

„Wir im St. Engelbert-Quartier – Für die Menschen in Brilon“

So heißt die Quartiersentwicklung der Caritas Brilon. Sie wird von und für die Menschen, die in ihrem Quartier leben, gemacht. Um die Entwicklung zu unterstützen, gibt es eine Koordinierungsstelle. Die funktioniert wie ein großes Netzwerk. Sie bringt Menschen mit gleichen Interessen zusammen, um gemeinsam in seinem Quartier tolle Dinge zu erleben. Dort werden aber auch professionelle Beratung und Hilfe vermittelt, bspw. wenn sich die Lebensumstände im Alter oder bei Krankheit und damit die Wohnraumbedarfe verändern. Wer Fragen hat, kann sie dort stellen und erhält Antworten und / oder Namen von Menschen oder Einrichtungen, die mehr wissen und / oder konkret helfen. Im St. Engelbert-Quartier ist dieser Ort die „Hilfe-Stelle“ im Seniorenzentrum St. Engelbert. Die Quartiersarbeit wird auch von der Stadt Brilon mitgetragen. ■

Ein Blick auf die Angebote und Zahlen im St. Engelbert Quartier (1.1.2017 – 30.09.2017)

Ausstellungen und Feste

Januar-März: Ausstellung Malkurs Farben und Formen in Acryl
 März-April: Osterausstellung
 Seit Juli: Ausstellung von Bildern von Monika Voss
 Mai: Quartiersfest mit 500 Gästen

Freizeit und Begegnung

Malworkshops mit Monika Voss (durchschn. 8 TN)
 Lesecafé mit Christiane Kretzschmar
 Kreativwerkstatt 14-tägig. (durchschn. 8-10 TN)
 3x jährlich: Plattdeutscher Nachmittag mit Arbeitskreis Mundartpflege (ca. 50 Gäste)
 Monatlich: plattdeutsche Runde „kuiern beim Köppken Kaffee“ (durchschn. 15 TN)
 Wöchentlich: Bingo und Gedächtnistraining (durchschn. 8 TN), Sportangebote „Topfit“ und Bewegungsangebot 70+ (durchschnittlich 12 TN)
 März: Frühlingsbasteln (5 TN)

Information und Bildung

Januar: Reiki Kurs
 Mai: 1. Info-Café für ehrenamtlich Interessierte (6 TN)
 Ab September: 1. Austauschtreffen ehrenamtlicher Mitarbeiter (wird künftig regelmäßig angeboten)
 Monatlich: Atempause (durchschn. 7 TN), Treffen der Selbsthilfegruppe für Schwerhörige und ertaubte Menschen

Vorträge im Café Impuls

Januar: Vorstellung des Programm CariTour durch Marianne Bange (ca. 15 TN)
 Februar: Vortrag der Polizei (ca. 10 TN)

HilfeStelle – Für Fragen zum Leben und Wohnen im Alter in Brilon

Beratungskontakte seit Juli 2016: 112 Personen mit Beratungsbedarf (Stand: 13.09.17) wurden in der HilfeStelle oder bei Hausbesuchen beraten, unterstützt und Hilfen organisiert. ■



„SERVICEWOHNEN ZUSAMMENHALT“

Modell-Projekt umgesetzt

Mit der Wohngemeinschaft mit Service namens „Zusammenhalt“ bietet die Caritas Brilon seit Januar 2015 älteren Menschen eine Wohnalternative zwischen Altenheim und Eigenheim an.

Konzeptionell ausgerichtet ist es auf Menschen, die Probleme mit der selbstständigen Haushaltsführung und vielleicht einen Betreuungsbedarf haben. Deshalb können weitere Angebote, wie Pflege oder Einzelbetreuung, individuell dazu gewählt werden. Miet- und Pflegevertrag sind voneinander getrennt. Für die Wohngemeinschaften wurden zwei

Wohnungen mit jeweils fünf Zimmern inklusive separaten Bädern im St. Engelbert-Zentrum ausgebaut und angemietet.

Als Modellprojekt zur Entwicklung neuer Wohnformen für Menschen mit Hilfebedarf (nach §45f. SGB XI) wurde das Servicewohnen aus einem bundesweiten Bewerberpool ausgewählt und wird bis Ende Januar 2018 vom GKV-Spitzenverband gefördert und durch die Prognos AG und dem Kuratorium der Deutschen Altershilfe wissenschaftlich begleitet. Bereits in der Modellphase sind alle Plätze belegt und eine Interessentenliste besteht. ■



MOBILE DATENERFASSUNG

Sozialstation Medebach geht ans Netz

In der Sozialstation Medebach wurde im Dezember 2016 die Mobile Datenerfassung in der Ambulanten Pflege eingeführt. Dabei werden die Daten von Leistungen und Zeit direkt nach der Tour per Smartphone auf den PC im Büro überspielt.

Die Smartphones ersetzen sozusagen das Papier, wodurch der Arbeitsaufwand besonders für die Verwaltung und Leitung verringert wird. Startschuss für die mobile Erfassung war eine gemeinsame Schulung aller Fachkräfte, die direkt in der Pflege tätig sind.

Im Vorfeld dazu liefen vielfältige Vorbereitungen – vor allem im Netzwerk. Kollegial beraten und begleitet wurden die Medebacher vom Team der Sozialstation Marsberg, wo die Mobile Erfassung bereits seit zwei Jahren prima läuft. ■



DIE EINHEIT IN DER VIELFALT: DIE BEHINDERTENHILFE DER CARITAS

Die Caritas unterstützt Menschen mit Behinderung.

Es gibt Unterstützung beim Wohnen, beim Lernen oder beim Arbeiten.

Die Caritas macht auch Angebote für eine schöne Freizeit.

Wohnen

Erwachsene können in den Caritas-Wohnhäusern leben.

Dort bekommen sie zum Beispiel Unterstützung beim Duschen, Anziehen oder Essen.

Auch für die Freizeit gibt es Angebote. Zum Beispiel gibt es viele Ausflüge.

Die Bewohner bestimmen mit. Sie entscheiden, was sie essen, anziehen oder anschauen möchten.

Die Caritas unterstützt auch Menschen, die allein in einer Wohnung leben.

Ambulant Betreutes Wohnen heißt das Angebot.

Die Caritas hilft zum Beispiel beim Briefe lesen und schreiben.

Die Caritas kommt aber auch, wenn es dem Menschen schlecht geht.

Die Caritas macht viele Angebote für die Freizeit – allein oder in einer Gruppe.

Lernen

Lernen ist wichtig für alle Menschen. Menschen sollen auch lernen, für sich zu sprechen.

Sie sollen sagen, was ihnen gefällt oder nicht. Sie sollen über ihr Leben bestimmen.

Die Caritas hört zu. Sie fragt auch nach: Wie möchtest du leben?

Es gibt auch extra Orte, wo Menschen lernen.

Kinder besuchen zum Beispiel den Kindergarten Sankt Andreas. Dort lernen und spielen Kinder mit und ohne Behinderung zusammen.

Kinder kommen auch in die Frühförderung. Dort lernen sie zum Beispiel besser sprechen. ■



TRÄUME WERDEN WAHR

Robert Brune bei der Montgolfiade

Robert Brune, 64 Jahre alt, Bewohner in den Wohnhäusern St. Hildegard, mag Höhentrips.

Er hat die Alpen bereist und im September 2017 fuhr er nach einer kurzen E-Mail-Anfrage durch die Caritas im Heißluftballon bei der Montgolfiade mit. Dass Robert Brune im Rollstuhl sitzt, behindert ihn bei seinen Plänen nicht. Der Rollstuhl blieb für die Ballonfahrt am Boden.

Im extra großen Korb mit Tür nahm er in einem hydraulisch verstellbaren Schalensitz mit Hosenträgergurten, wie es sie in Rennwagen gibt, Platz. Dann ging es von Warstein hoch hinaus auf 1.000 Metern dem Sonnenuntergang gen Meschede entgegen.

„Man hat ja nur ein Leben und die Ballonfahrt hat sich wirklich gelohnt, zu wagen“, bilanzierte Robert Brune mit einem zufriedenen Lächeln nach der Fahrt: „So werden Träume wahr.“



KARNEVAL DER CARITAS-WOHNHÄUSER

Vier Stunden Helau und Alaaf in Scharfenberg

Über 700 Karnevalsfreunde, 200 Akteure, 12 Programmpunkte: Vier Stunden beste Unterhaltung bot im Februar 2017 die mittlerweile 13. Auflage des Karnevals der Caritas-Wohnhäuser in der Scharfenberger Schützenhalle.

Die närrische Regentschaft über den Elferrat übernahmen das Prinzenpaar Dieter Klöwer, der Erste,

und Sigrid Schmitte, die Erste, mit Sitzungspräsident Franz Schrewe, der heiter-souverän durch das bunte Show-Programm moderierte.

Auf der Bühne brillierten Formationen und Gruppen aus den Caritas-Wohnhäusern und Werkstätten neben lokalen Tanzformationen und Musikkapellen.

KINDERGARTEN ST. ANDREAS MIT NEUEM KONZEPT

Kombiniert statt additiv

Seit dem ersten August 2017 arbeitet der Kindergarten St. Andreas nach einem neuen Konzept. Eine Neuerung, die sich auch im Namen widerspiegelt: Statt wie früher additiv, trägt die Kindertageseinrichtung jetzt den Zusatz kombiniert. Was heißt das konkret?

Der Kindergarten St. Andreas hat insgesamt 36 Plätze und drei Gruppen. In der Eingangsgruppe sind acht Plätze für Kinder mit einem erhöhten Förderbedarf eingerichtet. Nach individuellem Bedarf an Betreuung, Bildung und Begleitung besteht nun

die Möglichkeit, in eine der beiden sogenannten Kombinierten Gruppen zu wechseln. Diese beiden Gruppen haben jeweils 14 Plätze. Diese Möglichkeit zum Wechsel bestand zuvor nicht. Im St. Andreas Team arbeiten Erzieher, Heilpädagogen, Heilerziehungspfleger und Krankenpfleger. Die Umstellung auf das neue Konzept wurde gut vorbereitet. Dazu gehörte, dass das Team in anderen kombinierten Einrichtungen hospitierte. Die Eltern wurden zu einem Info-Abend eingeladen und natürlich wurden auch die Kinder an die Hand genommen, denn einige wechselten zum Start des neuen Kindergartenjahres ihre Gruppen. ■



WOHNHÄUSER WINTERBERG UND BRILON

Wandel in der Wohnhaus-Landschaft

Als Ersatzneubau, entsprechend der Anforderungen des Wohn- und Teilhabegesetzes, baut der Caritasverband Brilon ein neues Wohnhaus in Winterberg und in Brilon.

Stand in Winterberg

für das St. Liboriushaus (15.09.2017): Die baurechtlichen Genehmigungsverfahren sind abgeschlossen. Die Finanzierungsstruktur, die sich aus Eigenmitteln, Zuschuss der Stiftung Wohlfahrtspflege, Förderung durch das Land NRW über ein zinsgünstiges Darlehn und ein Kapitalmarktdarlehn darstellt ist abgeschlossen und gesichert. Baubeginn noch in diesem Jahr.

Stand in Brilon

für das neue Dechant-Ernst-Haus (15.09.2017): Grundstücksakquise läuft. ■



EXPERTEN MIT LEIDENSCHAFT: DIE CARITAS-WERKSTÄTTEN ST. MARTIN



Arbeit ist ein Menschenrecht.

Es heißt auch Teilhabe am Arbeitsleben.

Das Recht auf Arbeit haben auch Menschen mit Behinderung.

Aber nicht alle Menschen können auf dem Ersten Arbeits-Markt arbeiten.

Für die Menschen gibt es Werkstätten. Die heißen: Werkstätten für Menschen mit Behinderung.

Dort ist die Arbeit so angepasst, dass jeder mitarbeiten kann.

Unsere Werkstätten heißen Caritas-Werkstätten St. Martin.

Die Werkstätten haben einen Bildungs-Auftrag.

Wer neu in die Werkstatt kommt, testet aus, was er gut kann. Die Stärken werden gefördert.

Auch später gibt es immer wieder Schulungen und Fortbildungen.

Ein anderer Auftrag ist die berufliche Rehabilitation. Das heißt: Wieder-Eingliederung.

Das bedeutet: die Vorbereitung für eine Arbeit auf den Ersten Arbeits-Markt.

Wer nicht auf dem Ersten Arbeits-Markt arbeiten kann, arbeitet in den Werkstätten.

Dort gibt es verschiedene Bereiche. Zum Beispiel arbeitet man mit Metall, Holz oder es wird mit Farbe bedruckt. Es gibt auch eine Friedhofs-Gärtner-Gruppe.

Die Werkstätten arbeiten mit anderen Firmen zusammen. Sie übernehmen Aufträge.

Zum Beispiel: Sie fertigen Schutzhüllen aus Metall.

Die heißen Gehäuse und schützen empfindliche Elektronik-Teile in Autos oder Rollstühlen.

Die Friedhofs-Gruppe pflegt den Rasen und auch Gräber. Sie bereitet auch Beerdigungen vor.

Die Caritas-Werkstätten St. Martin gibt es schon seit 49 Jahren. Es gibt Menschen, die dort bereits seit über 30 Jahren arbeiten. Es gibt auch Rentner.

Jedes Jahr am 11. November feiern alle aus den Caritas-Werkstätten St. Martin ein großes Fest.

Der 11. November ist St. Martins-Tag. Es ist der Namenstag der Caritas-Werkstätten St. Martin. ■

NEUE PATEN FÜR DEN HEILIGEN ANTONIUS



Caritas-Werkstätten übernehmen die Pflege des Bildstocks

Der Bildstock des Heiligen Antonius auf dem Borberg ist eine der wichtigsten Wegmarken im Briloner Wald. Dieser besondere Ort besitzt seit Jahrhunderten Anziehungskraft für Wanderer, Gläubige, Suchende und Heimatfreunde.

Eine Gruppe von Letzteren, nämlich der Sparclub der Gasstätte Wolfsschlucht, hat seit Jahrzehnten die Pflege des Bildstocks und der kleinen Schutzhütte übernommen. Aus Altersgründen haben die Heimatfreunde im Juni 2017 diese Aufgabe weitergereicht und die Patenschaft für den Bildstock an die Caritas-Werkstätten St. Martin übergeben.

Es ist ein Erbe mit Geschichte: Im 18. Jahrhundert habe sich ein Junge auf dem Berg im Wald verirrt. Tagelang. Erst die Anrufung des Heiligen Antonius, der sowohl Schutzheiliger der Handwerker als auch der Reisenden ist, habe geholfen – so die Sage.

Denn der Heilige Antonius hilft auch Suchenden und bringt verlegte Dinge und verschwundene Personen zurück. So auch das verschollene Kind.

Aus Dank für die Rückkehr des Jungen wurde vor genau 270 Jahren der Bildstock des Antonius errichtet. Das hatte Henricus Unckel durch seinen Letzten Willen im Testament fixiert.

Jetzt liegt die Pflege des Bildstocks und der Schutzhütte bei den Caritas-Werkstätten St. Martin. Deren erste Tat war, der Raststätte für Leib und Seele eine neue Laterne zu geben. ■

SAFT AUS DEM SAUERLAND IN DUBAI

IEB und die Caritas-Werkstätten St. Martin

Sie treiben Krankenfahrstühle, Flurförderfahrzeuge, Kehrmaschinen und zukünftig auch Drohnen an: die patentierten Kraftpakete der Firma IEB, der Industrie Elektronik Brilon. Dort werden Batterieladegeräte und Stromversorgungssysteme entwickelt und gefertigt.

Zu den Partnern des weltweit agierenden Unternehmens aus Brilon gehören auch die Caritas-Werkstätten St. Martin, die bereits seit Jahrzehnten zu den größten Zulieferern von IEB zählen.

In den Werkstätten St. Martin werden die Gehäuse für die Ladegeräte hergestellt. Die Beschäftigten stanzen, kanten und nieten. Zum Schluss kommen die Werkstücke noch in die Pulverbeschichtung.

Dann wird ausgeliefert. Eines der aktuellsten und innovativsten Projekte für IEB ist derzeit die Fertigung von Ladegeräten für bemannte Drohnen. Die sogenannten Volocopter-Taxis für Passagiere sollen im Spätsommer 2017 in Dubai starten. ■



TIERISCH GUTER MOTIVATIONSTRAINER

Sportstunde mit Charly

Die Caritas-Werkstätten St. Martin erfüllen auch einen Bildungsauftrag. Zur Beruflichen Bildung gehört es auch, Menschen in ihrer Persönlichkeit zu stärken und zu fördern.

Dafür hat es im Herbst 2016 besondere Sportstunden gegeben. Michaela Rohleder, Mitarbeiterin in der Zentrale am Standort Hinterm Gallberg, hat mit ihrem Begleiter und Helfer im Alltag, ihrem Golden Retriever Charly, eine Sportstunde der besonderen

Art für die Beschäftigten angeboten. Zu dem beherzten Gang durch ein Parcours aus Pylonen, Matten und Stangen animierte Charly als ausgebildeter Therapie- und Behindertenbegleithund die Teilnehmer.

Gehen, Springen, Krabbeln, Schlängeln, Steigen und Strecken. Geschicklichkeit wurde genauso abgefragt wie Fein- und Grobmotorik – und das alles ganz spielerisch. „Das war Klasse Charly“, waren sich die Sportler einig. ■



ERWEITERUNG IN BRILON UND MARSBERG

Ausbau der Schwerstmehrfachbehinderten Bereiche

Zum gesetzlichen Auftrag der Caritas-Werkstätten St. Martin gehört auch, Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen – auch für Menschen mit schwerstmehrfachen Behinderungen.

Um den Beschäftigten eine noch bessere Förderung und Begleitung anzubieten, werden im Herbst/Winter 2017 an zwei Standorten die Schwerstmehrfachbehinderten Bereiche (SMB) ausgebaut. An der Hauptwerkstatt Mühlenweg in Brilon um 16 Plätze sowie in Marsberg um 8 Plätze. ■



UNSERE LEISTUNGEN UND ANGEBOTE AUF EINEM BLICK

Für Familien

Begleitung im Alltag und zu Hause

Sozialpädagogische Familienhilfe
Familienpflege
Haushaltsorganisationstraining

Einrichtungen für Bildung, Erholung & Prävention

Frühförderung und Motopädie
Kindergarten St. Andreas
Mutter-Kind-Kliniken
Kurberatung

Projekte

SKIPF – Projekt zur Stärkung von Kindern
in psychisch und materiell belasteten Familien

Für Menschen mit Pflege- und Betreuungsbedarf

Hilfen für zu Hause und für Auszeiten

Sozialstationen – Pflege und Hilfe zu Hause
Alltagsbegleitung
Essen auf Rädern
Hausnotruf
Assistenzsysteme
Palliativpflegedienst
CariFair – polnische Haushalts-
und Betreuungskräfte
Tagespflegehaus
Caritour – Seniorenreisen
Demenzgruppen
Angehörigengruppen

Wohnen

Seniorenzentren
Stationäre Dauerpflege

Kurzzeitpflege
angegliederte Mietwohnung /
Ambulant Betreutes Wohnen
Servicewohnen „ZusammenHalt“

Beratung, Kontakt und Engagement

„Die HilfeStelle“ – Für Fragen zum Leben
und Wohnen im Alter Brilon
„Wir im St. Engelbert-Quartier“ –
Für die Menschen in Brilon
Information und Koordination von Hilfen,
Prävention und Schulungen
Krankenhaussozialdienst

Für Menschen mit Behinderung

Kinder und Familien

Frühförderung und Motopädie
Kombinierter Kindergarten St. Andreas

Erwachsene

Wohnhäuser für Menschen mit Behinderung
Ambulant Betreutes Wohnen
Kontaktstellen „Blickkontakt“
Peer-Group-Beratung (im Aufbau)

Arbeiten

Werkstätten St. Martin
Außenarbeitsplätze

Freizeit und Engagement

Ehrenamtskoordination

Für Menschen mit einer Suchterkrankung

Beratung, Therapie und Rehabilitation

Sucht- und Drogenberatungsstelle
Ambulante Rehabilitation mit kombinierter

Einzel- und Gruppentherapie
Therapievermittlung
Hilfestellung bei Kliniksuche
ambulante Nachsorge
nachstationäre ambulante Rehabilitation
Kombibehandlung

Wohnen

Wohngemeinschaft für chronifizierte Suchtkranke
Ambulant Betreutes Wohnen

Menschen mit Migrationshintergrund

Beratung

Fachdienst für Migration und Integration
Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer

Projekte

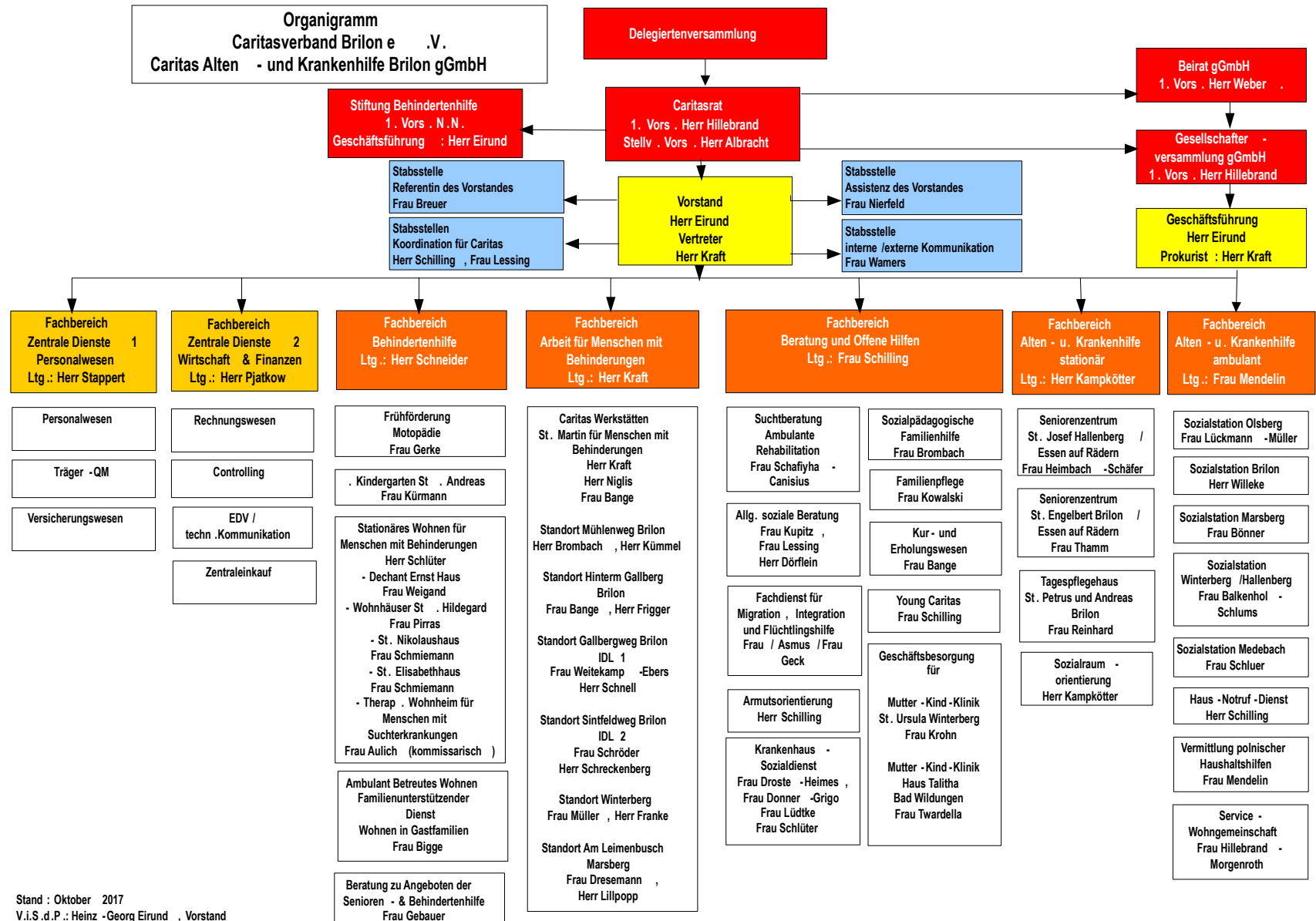
GLOBUS – gemeinsam Leben
und Lernen in Deutschland
Hausaufgabenbetreuung
Koordination von Ehrenamt

Menschen in Notsituationen

Allgemeine Soziale Beratung
Warenkörbe
Omnibus – Der offene Treff
für Menschen ohne Arbeit
Kochkurs – Gesund und günstig genießen
SKIPF – Projekt zur Stärkung von Kindern
in psychisch und materiell belasteten Familien

Koordination für Caritas

Ansprechpartner für Gemeinden,
Ehrenamtliche sowie verbandliches Ehrenamt
in den Caritas-Konferenzen in den Dekanaten
Hochsauerland-Ost und Waldeck.



Stand : Oktober 2017
V.i.S.d.P.: Heinz -Georg Eirund, Vorstand



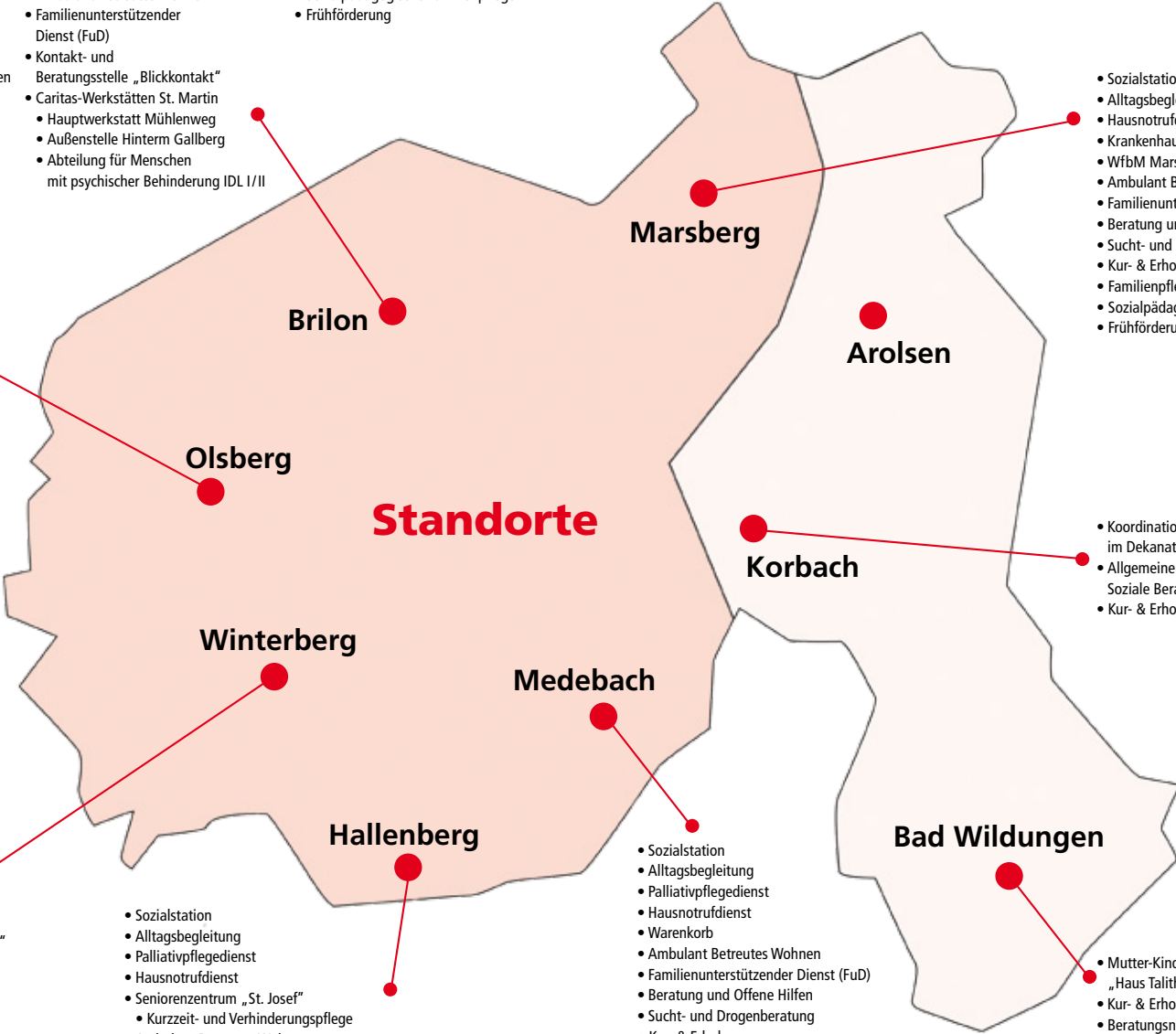
- Geschäftsstelle des Verbandes
- Fachbereichsleitungen
- Zentrale Verwaltung
- Personalwesen
- Rechnungswesen/Controlling/EDV
- Sozialstation
- Alltagsbegleitung
- Hausnotrufdienst
- Tagespflegehaus St. Petrus und Andreas
- Seniorenzentrum St. Engelbert
- Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- Essen auf Rädern
- Vermittlung von polnischen Haushaltshilfen
- Begleitete Servicewohngemeinschaft
- Krankenhaussozialdienst „Maria Hilf“
- Warenkorb
- Koordination für Caritas im Dekanat Hochsauerland-Ost
- Familienpflege

- Sozialstation
- Alltagsbegleitung
- Hausnotrufdienst
- Warenkorb
- Ambulant Betreutes Wohnen
- Familienunterstützender Dienst (FuD)
- Beratung und Offene Hilfen
- Sucht- und Drogenberatung
- Kur- & Erholungswesen
- Familienpflege
- Sozialpädagogische Familienpflege
- Frühförderung

- Sozialstation
- Alltagsbegleitung
- Palliativpflegedienst
- Hausnotrufdienst
- Wohngemeinschaft für chronifizierte Suchtkranke „Haus Nordhang“ am Bahnhof
- Außenwohngruppe „Haus Nordhang“
- Ambulant Betreutes Wohnen
- Familienunterstützender Dienst (FuD)
- Kontakt- und Beratungsstelle „Blickkontakt“
- Beratung und Offene Hilfen
- Sucht- und Drogenberatung
- Warenkorb
- WfbM Winterberg
- Kur- & Erholungswesen
- Familienpflege
- Sozialpädagogische Familienpflege
- Frühförderung
- Mutter-Kind-Kurklinik „St. Ursula“

- Sozialpädagogische Familienhilfe
- Kur- und Erholungswesen
- Beratung für Angebote der Behinderten- sowie der Alten- und Krankenhilfe
- Sucht- und Drogenberatung
- Allgemeine Soziale Beratung
- Fachdienst für Integration und Migration
- Kombiniertes Kindergarten St. Andreas
- Ambulant Betreutes Wohnen
- Familienunterstützender Dienst (FuD)
- Kontakt- und Beratungsstelle „Blickkontakt“
- Caritas-Werkstätten St. Martin
- Hauptwerkstatt Mühlenweg
- Außenstelle Hinterm Gallberg
- Abteilung für Menschen mit psychischer Behinderung IDL I/II

- Wohnhäuser für Menschen mit Behinderung
- Dechant-Ernst-Haus
- St. Nikolaushaus
- Außenwohngruppe
- St. Elisabethhaus
- Wohnhäuser St. Hildegard
- Kur- & Erholungswesen
- Familienpflege
- Sozialpädagogische Familienpflege
- Frühförderung



Standorte

- Sozialstation
- Alltagsbegleitung
- Hausnotrufdienst
- Krankenhaussozialdienst „St. Marien-Hospital“
- WfbM Marsberg
- Ambulant Betreutes Wohnen
- Familienunterstützender Dienst (FuD)
- Beratung und Offene Hilfen
- Sucht- und Drogenberatung
- Kur- & Erholungswesen
- Familienpflege
- Sozialpädagogische Familienpflege
- Frühförderung

- Koordination für Caritas im Dekanat Waldeck
- Allgemeine Soziale Beratung
- Kur- & Erholungswesen

- Mutter-Kind-Kurklinik „Haus Talitha“
- Kur- & Erholungswesen
- Beraternetzwerk für Menschen in Not – Armutskoordination
- Allgemeine Soziale Beratung

Geschäftsstelle

Scharfenberger Straße 19 · 59929 Brilon
Tel. 02961 / 97190 · Fax 02961 / 971928
info@caritas-brilon.de · Zentrale: Kornelia Lange

**Vorstand und Fachbereichsleitungen
und Stabsstellen**

Vorstand: Heinz-Georg Eirund
Tel. 02961 / 971918, h.g.eirund@caritas-brilon.de

Fachbereichsleitung Arbeit für Menschen
mit Behinderung, stellv. Vorstand
Engelbert Kraft
Tel. 02961 / 97180, e.kraft@caritas-brilon.de

Fachbereichsleitung Zentrale Dienste 1 –
Personal · Burkhard Stappert
Tel. 02961 / 97190, s.stappert@caritas-brilon.de

Fachbereichsleitung Zentrale Dienste 2 –
Wirtschaft & Finanzen · Alexander Pjatkow
Tel. 02961 / 97190, a.pjatkow@caritas-brilon.de

Fachbereichsleitung Behindertenhilfe
Thomas Schneider
Tel. 02961 / 97190, t.schneider@caritas-brilon.de

Fachbereichsleitung Beratung und Offene Hilfen
Elisabeth Schilling
Tel. 02961 / 97190, e.schilling@caritas-brilon.de

Fachbereichsleitung Alten- und Krankenhilfe
ambulant: Karen Mendelin
Tel. 02961 / 97190, k.mendelin@caritas-brilon.de
stationär & teilstationär: Nils Kampkötter
Tel. 02961 / 97190, n.kampkoetter@caritas-brilon.de

Stabsstelle Referentin Vorstand: Melanie Breuer
Tel. 02961 / 971919, m.breuer@caritas-brilon.de

Stabsstelle Assistentin Vorstand: Elke Nierfeld
Tel. 02961 / 971918, e.nierfeld@caritas-brilon.de

Stabsstelle Koordination für Caritas
Dekanat Hochsauerland-Ost: Uli Schilling
Tel. 02991 / 971913, u.schilling@caritas-brilon.de

Dekanat Waldeck: Alice Lessing
Tel. 05631 / 5064688, a.lessing@caritas-brilon.de

Stabsstelle Kommunikation & Marketing
Sandra Wamers
Tel. 02961 / 971924, s.wamers@caritas-brilon.de

Dienste & Beratungsstellen in der Geschäftsstelle

Allgemeine Soziale Beratung
Tel. 02961 / 971927, t.kupitz@caritas-brilon.de

Fachdienst für Integration und Migration
Tel. 02961 / 971929, s.geck@caritas-brilon.de
Tel. 02961 / 971953, i.asmus@caritas-brilon.de

Hausnotruf
Tel. 02961 / 971913, u.schilling@caritas-brilon.de

Familienpflege
Tel. 02961 / 97190, r.kowalski@caritas-brilon.de

Kur- und Erholungswesen
Tel. 02961 / 971915 · m.bange@caritas-brilon.de

Belegungsmanagement Mutter-Kind-Kliniken
Tel. 02961 / 971950 · m.finger@caritas-brilon.de

Sucht- und Drogenberatung
Tel. 02961 / 7799770 · psbb.brilon@caritas-brilon.de

Alten- & Krankenhilfe
Seniorenzentrum St. Engelbert
Hohlweg 8 · 59929 Brilon
Tel. 02961 / 96570 · Fax 02961 / 965740
ste.pforte@caritas-brilon.de

Seniorenzentrum St. Josef
Aue 2 · 59969 Hallenberg
Tel. 02984 / 3040 · Fax 02984 / 304103
josefs.haus@caritas-brilon.de

Tagespflegehaus St. Petrus und Andreas
Gartenstraße 31 · 59929 Brilon
Tel. 02961 / 53779 · Fax 02961 / 964046
tagespflegehaus@caritas-brilon.de

Servicewohnungen „ZusammenHalt“
Hoppecker Straße 15 · 59929 Brilon
Tel. 02961 / 9657414 · Fax 02961 / 965740
j.hillebrand-morgenroth@caritas-brilon.de

Sozialstation Brilon
Keffelker Straße 24 · 59929 Brilon
Tel. 02961 / 964086 · Fax 02961 / 964085
sozialstation.brilon@caritas-brilon.de

Sozialstation Olsberg
Josef-Rüther-Straße 1 · 59929 Brilon
Tel. 02962 / 7353500 · Fax 02962 / 7353509
sozialstation.olsberg@caritas-brilon.de

Sozialstation Winterberg
Am Waltenberg 23 · 59955 Winterberg
Tel. 02981 / 6345 · Fax: 02981 / 6327
sozialstation.olsberg@caritas-brilon.de

Sozialstation Medebach
Hinterstraße 16 · 59964 Medebach
Tel. 02982 / 908888 · Fax 02982 / 908890
Sozialstation.medebach@caritas-brilon.de

Sozialstation Hallenberg
Bahnhofstraße 4 · 59969 Hallenberg
Tel. 02984 / 304444 · Fax 02984 / 304445
sozialstation.hallenberg@caritas-brilon.de

Sozialstation Marsberg
Bahnstraße 6 · 34431 Marsberg
Tel. 02992 / 655330 · Fax 02992 / 6553320
Sozialstation.marsberg@caritas-brilon.de

- alle Sozialstationen informieren auch über weitere Hilfen und Betreuung im häuslichen Alltag

Essen auf Rädern in Brilon und Umgebung:
Tel. 02961 / 965726 · essen.auf.raedern@caritas-brilon.de
in Hallenberg und Umgebung: Tel. 02984 / 3040,
josefs.haus@caritas-brilon.de

CariFair – polnische Haushalts- und Betreuungskräfte
Tel. 02961 / 96570 · polnische.haushaltshilfe@caritas-brilon.de

Caritour – Seniorenreisen
Tel. 02961 / 971915 · m.bange@caritas-brilon.de

„Die HilfeStelle“ für Fragen zum Leben
und Wohnen im Alter in Brilon
Hohlweg 8 · 59929 Brilon (im Seniorenzentrum St. Engelbert)
Tel. 02961 / 965725
info.wohnen-leben-brilon@caritas-brilon.de

Information und Koordination von Hilfen,
Prävention und Schulungen
Tel. 02961 / 9657413 · n.gebauer@caritas-brilon.de

Krankenhaussozialdienst
im Krankenhaus Maria Hilf Brilon:
Tel. 02961 / 7801296 · sozialdienst@kh-brilon.de
im St. Marienhospital Marsberg:
Tel. 02992 / 6054003 · sozialdienst@bk-marsberg.de

Behindertenhilfe
Frühförderung
Am Rothaarsteig 1 (im Kreishaus) · 59929 Brilon
Tel. 02961 / 943801
fruehforderung@caritas-brilon.de

Kombinierter Kindergarten St. Andreas
Niedere Mauer 23 · 59929 Brilon
Tel. 02961 / 1580
kindergarten-caritas-brilon.de

Ambulant Betreutes Wohnen
Gartenstraße 8 · 59929 Brilon
Tel. 02961 / 743213 · Fax 02961 / 743699
c.bigge@caritas-brilon.de

Ambulant Betreutes Wohnen
Hauptstraße 30 · 59955 Winterberg
Tel. 02981 / 9199585 · Fax 02981 / 9199586

Wohnhäuser für Menschen mit Behinderung
Einrichtungsleitung Stationäres Wohnen
Mühlenweg 58c · 59929 Brilon
Tel. 02961 / 972510 · Fax 02961 / 972511
d.schlueter@caritas-brilon.de

Dechant-Ernst-Haus
Gartenstraße 34 · 59929 Brilon
Tel. 02961 / 4960 · Fax 02961 / 90820
dechant.ernst.haus@caritas-brilon.de

Wohnhäuser St. Hildegard
Mühlenweg 58 a – e · 59929 Brilon
Tel. 02961 / 9725920 · Fax 02961 / 9725921
hildegardhaus@caritas-brilon.de

St. Nikolaushaus
Zimmerstraße 4 · 59929 Brilon
Tel. 02961 / 9774470 Fax 02961 / 9774471
nikolaushaus@caritas-brilon.de

St. Elisabethhaus
Scharfenberger Straße 13 · 59929 Brilon
Tel. 02961 / 743773 · Fax 02961 / 962695
elisabethhaus@caritas-brilon.de

Wohngemeinschaft für chronifizierte Suchtkranke
„Haus Nordhang“ am Bahnhof
Am Hagenblech 53 · 59955 Winterberg
Tel. 02981 / 3255 · Fax 02981 / 3279
haus.nordhang@caritas-brilon.de

Für Familien

Frühförderung
Am Rothaarsteig 1 (im Kreishaus) · 59929 Brilon
Tel. 02961 / 943801 · fruehforderung@caritas-brilon.de

Kombinierter Kindergarten St. Andreas
Niedere Mauer 23 · 59929 Brilon
Tel. 02961 / 1580 · kindergarten-caritas-brilon.de

Sozialpädagogische Familienhilfe
Am Hohlweg 8 · 59929 Brilon
Tel. 02961 / 965727, spfh@caritas-brilon.de

Familienpflege
Scharfenberger Str. 19 · 59929 Brilon
Tel. 02961 / 97190, r.kowalski@caritas-brilon.de

Mutter-Kind-Klinik St. Ursula
Ursulinenstraße 26 · 59955 Winterberg
Tel. 02981 / 92340 · Fax 02981 / 9234511
info@mkk-st-ursula.de

Mutter-Kind-Klinik Talitha
Stöckerstraße 2 · 34537 Bad Wildungen
Tel. 05621 / 70 00 · Fax: 05621 / 700220
www.mkk-talitha.de

Sucht- und Drogenberatung

Sucht- und Drogenberatungsstelle Brilon
Scharfenberger Str. 19 · 59929 Brilon
Tel. 02961 / 7799770 · Fax 02961 / 7799778
psbb.brilon@caritas-brilon.de

Sucht- und Drogenberatungsstelle Meschede
Steinstraße 12 · 59872 Meschede
Tel. 0291 / 99970 · Fax 0291 / 999713
psbb.meschede@caritas-brilon.de

Arbeit für Menschen mit Behinderung

Werkstätten St. Martin
Mühlenweg 58 · 59929 Brilon
Tel. 02961 / 97180 · Fax 02961 / 9718120
info@caritas-brilon.de

Außenstelle Hinterm Gallberg
Hinterm Gallberg 10-12 · 59929 Brilon
Tel. 02961 / 9718200 · Fax 02961 / 9718231

Industrie-Dienstleistungen 1 (IDL 1)
Gallbergweg 46 · 59929 Brilon
Tel. 02961 / 9718300 · Fax 02961 / 9718340

Industrie-Dienstleistungen 2 (IDL 2)
Sintfeldweg 9 · 59929 Brilon
Tel. 02961 / 9718600, Fax 02961 / 9718686

Zweigwerkstatt Marsberg
Am Leimenbusch 7 · 34431 Marsberg
Tel. 02992 / 97000 · Fax 02992 / 9700428

Zweigwerkstatt Winterberg
Lamfert 8 · 59955 Winterberg
Tel. 02981 / 9287622 · Fax 02981 / 9287629

NEUE PULVERBESCHICHTUNG

Investition in die Zukunft

Die Pulverbeschichtung gehört zu den am stärksten nachgefragten Dienstleistungen der Caritas-Werkstätten. Die Vorteile dieser Verarbeitung liegen auf der Hand: Sie funktioniert ohne Lösungsmittel.

Die Beschichtung ist sehr kratzfest und sofort trocken, sodass die Werkstücke schnell weiterverarbeitet werden können.

Vor diesem Hintergrund werden am Briloner Standort Hinterm Gallberg 450.000 Euro in eine neue, hochmoderne Pulverbeschichtungskabine plus Trocknungsanlage ohne externe Zuschüsse investiert worden. Die Beschichtung wird dadurch weitgehend automatisiert. Das ist effektiver wie effizienter. ■



LEISTUNGSSPEKTRUM DER ST. MARTIN WERKSTÄTTEN

- Montage- und Kommissionierarbeiten
- Komplexe Produktrealisierungen und Logistikleistungen
- Maschinelle Holz- und Metallverarbeitung
- Industrienäherei
- Landschaftspflege
- Friedhofsgärtnerei
- Pulverbeschichtung
- Tampondruck
- Schlauchfertigung
- Elektromontage



BERATUNG UND OFFENE HILFEN DES CARITASVERBANDES BRILON

Unterstützung bieten – Perspektive schaffen

Es gibt wichtige Fragen im Leben.

Manchmal brauchen Menschen Hilfe,
um Antworten zu finden.

Dann kommen Menschen zu der Caritas.

Sie fragen zum Beispiel:

**Ich bin arm.
Wo bekomme ich Unterstützung?**

**Ich bin fremd.
Wo kann ich Deutsch lernen?**

**Ich trinke zu viel Alkohol.
Wie kann ich damit aufhören?**

**Ich bin sehr krank. Wer hilft mir weiter,
wenn ich aus dem Krankenhaus komme?**

**Ich streite mich oft mit meinen Kindern.
Wer hilft uns, damit wir uns besser verstehen?**

**Ich muss arbeiten und mein Partner
ist krank. Wer hilft mir mit den Kindern
und dem Haushalt?**

**Ich bin immer müde und meine Kinder
sind traurig. Wo können wir uns erholen?**

**Ich will verreisen.
Gemeinsam mit anderen, weil ich schon
älter bin. Mit wem kann ich das?**



Die Fragen sind ganz unterschiedlich.

Alle Fragen sind erlaubt.

Deshalb nennt die Caritas
diesen Bereich: Beratung
und Offene Hilfen.

Die Experten von der Caritas
hören den Menschen zu.

Die Experten beraten die Menschen,
um gemeinsam Probleme zu lösen.

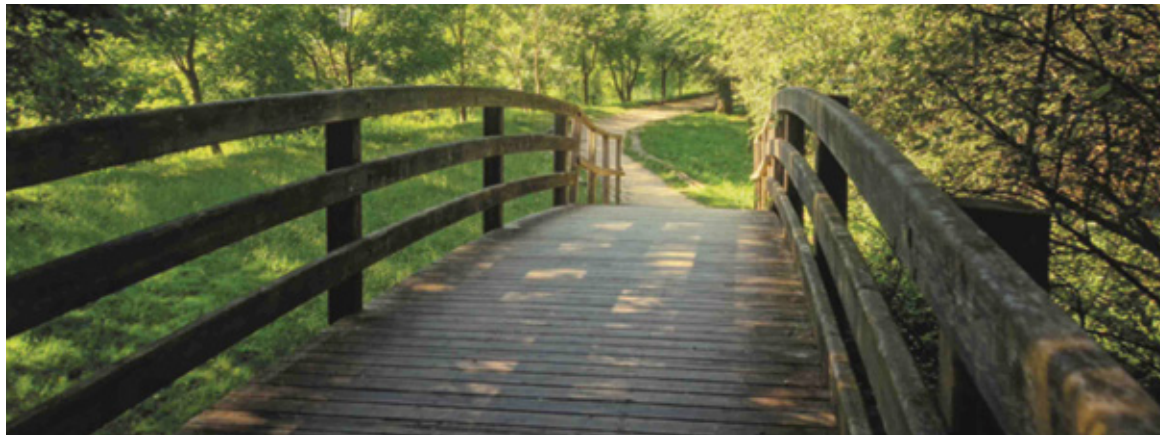
Die Experten helfen auch,
wenn die Menschen das wollen.



WEGE AUS DER SUCHT

Blick auf die Zahlen in der Suchtberatung: Alter bei Aufnahme 2016 (2015)

Alter	Anzahl 2016 (2015)	Prozent 2016 (2015)
unter 16 Jahre	8 (8)	1,43 (1,54)
16-25 Jahre	87 (91)	15,56 (17,47)
26-40 Jahre	191 (138)	34,17 (26,49)
41-55 Jahre	188 (195)	33,63 (37,43)
56-65 Jahre	62 (71)	11,09 (13,63)
über 65 Jahre	10 (18)	1,79 (3,45)
Nicht erfasst	13	2,33
Gesamt	559 (521)	100%



Im Jahr 2016 blieb die Klientenzahl der unter 16-jährigen und der 16- bis 25-jährigen gleich. Die Anzahl der 26- bis 40-jährigen stieg mit 53 Klienten mehr im Vergleich zum Vorjahr auffallend an, während weniger Klienten ab dem 56. Lebensjahr kamen. Auch im Jahr 2016 stand die Diagnose Alkoholabhängigkeit im Vordergrund. Der Konsum von Cannabis

und Amphetaminen stand an zweiter Stelle. Die Suchtberatungsstelle bietet auch die Ambulante Rehabilitation an, wodurch Klienten, die ein Leben in Abstinenz anstreben, besser Familienleben und Berufstätigkeit vereinen können. Leider wird die Ambulante Rehabilitation seitens der Kostenträger unzureichend finanziert

LESUNG VON ULI „DIE AXT“ BOROWKA

„Volle Pulle“

Vor über 160 Zuhörern las im Mai 2017 der Ex-Profi-Fußballer Uli, genannt die Axt, Borowka aus seinem Buch „Volle Pulle – Mein Doppelleben als Fußballprofi und Alkoholiker“.

In der lebhaften Lesung, in der Fragen ausdrücklich vom Autor erwünscht wurden, gab Borowka bewegende Eindrücke von seinem Lebensweg zwischen Länderspielen, Alkoholexzessen und den anstrengenden Weg in den Entzug und schließlich in die Abstinenz.

Dabei übte er auch Kritik an der unheilvollen Verquickung von Alkohol - sowohl in Form von Trinkerei am Spielfeldrand als auch mit Blick auf die Werbeindustrie – und dem Breitensport Fußball. Initiiert wurde die Lesung von der Caritas Sucht- und Drogenberatung und in Kooperation mit dem Sportverein Brilon 08 und der Sparkasse Hochsauerland durchgeführt. ■



FLUCHT IM FOKUS

Menschen, Aktionen und Projekte

Vorab ein Blick auf die Zahlen in 2016 aus dem Fachdienst für Integration und Migration:

- Insgesamt gab es 1.352 Kontakte zu Menschen, die Rat und Hilfe suchten. Der Großteil der Beratungen wurde in den Büros in der Geschäftsstelle durchgeführt (rund 1.100). Die Beratungsformen verteilen sich auf rund 900 Einzel-, 150- Familien- und 200 Kleingruppenberatungen.
- Die Klientenzahl beläuft sich auf 320 (118 Frauen, 202 Männer) mit über 700 Familienmitgliedern.
- Der jüngste Ratsuchende war 13 Jahre alt, der Älteste 76. Das Durchschnittsalter der Klienten liegt bei rund 35 Jahren.
- Die Klientengruppen teilen sich auf in rund: je 150 Ausländer und Flüchtlinge und 1 Eingebürgerten.
- Insgesamt kamen Menschen aus 46 Nationen in die Beratungsstelle.
- Die meisten Ratsuchenden kamen aus Syrien (81), Irak (29), Afghanistan (31), Iran (16), Türkei (12) und Armenien (11).

- Beratungsthemen sind u.a.: Familienzusammenführung, Asyl- & Aufenthaltsrecht, Zugang zu sprachlicher und beruflicher Qualifizierung, Begleitung bei Behördenangelegenheiten.

Für die Menschen, die Rat und Hilfe bei der Caritas suchen, sowie für die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden wurde eine Reihe an Projekten und Angeboten durchgeführt. Es folgt ein kurzer Auszug aus dem Aktionsprogramm:

- Bereits seit dem 1. Oktober 2016 wird einmal wöchentlich eine Sprechstunde auf Arabisch, Armenisch und Türkisch angeboten.

- Im März informierten sich 15 Ehrenamtliche über die „Stolpersteine der Deutschen Sprache“. Die Fortbildung wurde in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum angeboten.

- Im April 2017 lud der Rotary Club Brilon-Marsberg Flüchtlingsfamilien und ehrenamtlich Engagierte zu einem gemeinsamen Abendessen in die Caritas-Werkstatt Hinterm Gallberg ein

- Für die Kinder aus Flüchtlingsfamilien wurden in den Sommerferien zwei Aktionswochen angeboten: Einmal im Rahmen der Hausaufgabenbetreuung gab es eine Woche lang Programm in Brilon mit Stadtrallye & Co. Gemeinsam mit den Kindern aus dem Projekt SKIPF zur Stärkung von Kindern aus psychisch und materiell belasteten Familien wurde eine Ferienfreizeit bei den Bruchhäuser Steinen durchgeführt (siehe Foto).

- Ganz neu im Oktober 2017 startet das Projekt FOKUS – „Deutsch lernen“: ein Kursangebot von Frau für Frau. ■



TRÄGERWECHSEL

Mutter-Kind-Kliniken

Bereits in 2013 wurden die ersten Gespräche zwischen dem Caritasverband Brilon e.V und dem Caritas Kur- und Erholungsheime im Erzbistum Paderborn e.V. geführt, um gemeinsame Wege zu gehen.

Ein Etappenziel war der für den 1.1.2015 geschlossene Geschäftsbesorgungsvertrag für die Mutter-Kind-Kliniken St. Ursula in Winterberg und Talitha in Bad Wildungen. Strukturell angegliedert sind die Kliniken seitdem an den Fachbereich Beratung und Offene Hilfe.

Zum Jahreswechsel steht ein weiterer Meilenstein an: Der Formwechsel des bisherigen Trägervereins, des Caritas Kur- und Erholungsheime im Erzbistum Paderborn e.V., in die neue Tochtergesellschaft des Caritasverbandes Brilon, der Caritas Brilon für Gesundheit und Familien gGmbH.

Durch diesen Schritt werden die Mutter-Kind-Kliniken das Portfolio des CVB bereichern. Das Augenmerk der Caritas Brilon liegt auch und vor allem auf Wohlergehen und Wohlverhalten der kleinsten Einheiten der Gesellschaft: auf den Familien.

Eine neue Herausforderung für den CVB, der wir uns mit aller Kraft stellen. An dieser Stelle ein herzliches willkommen an die neuen 150 Mitarbeitenden sowie ein ausdrückliches Dankeschön an den bisherigen Trägerverein und seinem Vorstand für die bisherige Arbeit für die Kliniken. ■

Klinik St. Ursula - Winterberg

Plätze für 44 Mütter und 75 Kinder in Zwei- und Drei-Zimmer-Appartements mit Bad

Rehabilitation für Mütter

Psychosomatische psychovegetative Erkrankungen

Vorsorge für Mütter

Erkrankungen des Herzens und des Kreislaufs
Degenerativ rheumatische Erkrankungen (orthopädische Erkrankungen)
Psychosomatische psychovegetative Erkrankungen
Erkrankungen der Atmungsorgane

Für Kinder

degenerativ rheumatische Erkrankungen (orthopädische Erkrankungen)
Erkrankungen der Atmungsorgane

Schwerpunkte

Trauerbewältigung für Frauen und Kinder ab dem 6. Lebensjahr
Aufnahme von Kleinkindern (ab 6. Monat)
tiergestützte Therapie · Bewegung öffnet die Seelen
Erziehungshaltung · Stressbewältigung ■



Mutter-Kind-Klinik Talitha – Bad Wildungen

Plätze für 35 Mütter mit 49 Kinder in Zwei-Zimmer-Appartements mit Bad

Rehabilitation für Mütter

psychosomatischen und psychovegetativen Erkrankungen.

Vorsorge für Mütter mit

psychosomatischen und psychovegetativen Erkrankungen
endokrine Herz-, Kreislauf-, Gefäßerkrankungen
Ernährungsstörungen und Stoffwechselerkrankungen, wie z.B. Diabetes und Adipositas
Nahrungsmittelunverträglichkeiten

Für Kinder mit

Ernährungs- und Stoffwechselerkrankungen
Infektanfälligkeiten

Schwerpunkte

Ernährungsstörungen und Herz-Kreislauf-Erkrankungen
Bewegungsförderung · Stressbewältigung
Stärkung der Mutter-Kind-Beziehung
Soldatenfamilien
fernsehfremde Kurmaßnahmen ■

ZENTRALE DIENSTE 1 – PERSONALWESEN



Leitung: Burkhard Stappert

Arbeitsschwerpunkt des Fachbereichs Zentrale Dienste 1, besetzt mit 5,0 Vollzeitstellen, ist das Personalwesen. Aufgabengebiete sind: Lohn- /

Gehaltsabrechnungen, Personaldatenverwaltung, Vertragswesen, Personalplanung, Ausbildung, Bewerbermanagement, Personalentwicklung, betriebliches Gesundheitsmanagement, Arbeitssicherheit,

sowie Personalmarketing und Zeitwirtschaft. Darüber hinaus werden in den Zentralen Diensten 1 das Träger-Qualitätsmanagement, das Versicherungswesen und der Zentraleinkauf organisiert. ■

FÜHRUNGSKRÄFTESCHULUNG BEI DER CARITAS



(Foto: cpd / Jonas)

„In Führung gehen 2.0“

Bei der Auftaktveranstaltung zum Programm „In Führung gehen 2.0“ im Paderborner Liborius-Forum lernten im Mai 2017 insgesamt 43 „Mentees“ ihre Mentoren kennen. Beteiligt an dem 18-monatigen Projekt sind insgesamt zehn Verbände der Caritas im Erzbistum Paderborn.

Neben dem Diözesan-Caritasverband Paderborn beteiligt sich auch der Caritasverband Brilon an der Führungskräftebildung. „Es ist uns wichtig, dass

wir unsere Mitarbeiter auch bei Führungsaufgaben begleiten und fördern“, betont Heinz-Georg Eirund, Vorstand Caritasverband Brilon. Zu den Mentees aus dem Altkreis Brilon gehören Sonja Pingel (Wohnhäuser St. Hildegard), Carolin Braun (Ambulant Betreutes Wohnen), Eva Hillebrand (Sozialstation Brilon), Nils Kampkötter (Fachbereichsleitung stationäre und teilstationäre Alten- und Krankenhilfe) und Henrik Olejnik (Gärtnerei Werkstätten St. Martin). Von der Caritas Brilon begleiten als Mentoren das Programm: Uta Weigand (Dechant-Ernst-

Haus), Daniel Schlüter (Wohnhäuser St. Hildegard), Jutta Hillebrand-Morgenroth (Servicewohnen und Quartiersentwicklung), Kai Pöttgen (Seniorenzentrum St. Engelbert) und Martina Voß (Schwerstmehrfachbehindertenbereich der Werkstätten St. Martin).

In 18 Monaten durchlaufen die Teilnehmer sechs Schulungsmodulare, intensivieren Gelerntes in sogenannten Peer-Gruppen und besprechen Führungsfragen mit individuell zugeordneten Mentoren. ■

ZENTRALE DIENSTE 2

Wirtschaft und Finanzen

Leitung: Alexander Pjatkow

Rechnungswesen, Controlling sowie die elektronische Datenverarbeitung samt technischer Kommunikation werden im Fachbereich Zentrale Dienste 2 – Wirtschaft und Finanzen gesteuert. ■

SCHNELLER UND BESSER

Der digitale Rechnungsdurchlauf

Im Fachbereich Zentrale Dienste II – Wirtschaft und Finanzen – wurde zum Jahreswechsel mit der Umstellung von Diamant 2 auf Diamant 3 eine neue Struktur im Rechnungswesen aufgebaut.

Darüber hinaus wurde die Software auch in der Finanzbuchhaltung, der Kostenrechnung und Anlagenbuchhaltung in den Werkstätten St. Martin eingeführt (vorher über VIAS Dobrick und Wagner). In dem Zuge wird zukünftig auch das Manuelle Rechnungsmanagement umgestellt:

Der komplette Durchlauf einer Rechnung wird dafür innerhalb des Verbandes digital gestaltet. Das digitale Rechnungseingangsbuch ist langfristig schneller und günstiger in der Anwendung, da der Rechnungsweg besser nachverfolgt und bspw. Skonto besser ausgenutzt werden kann. ■

TECHNISCH ABGESICHERT

Wechsel des EDV-Systems für die Gehaltsabrechnung

Das über das Tagesgeschäft hinausragende Jahresprojekt ist die Umstellung der Gehaltsabrechnungen des Caritasverbandes auf das EDV-System „Kidicap“ beim Rechenzentrum Volmarstein zum 01.01.2018. Die Übertragung der Daten von rd.

1.000 Personalfällen in ein anderes EDV-System ist ein komplexer Vorgang und erfordert einen hohen zeitlichen und organisatorischen Aufwand.

Durch den fälligen Systemwechsel wird eine nachhaltige technische Absicherung der Gehaltsabrechnung erreicht. ■

DAS TEAM DER ZENTRALEN DIENSTE 1 UND 2



STABSSTELLE CARITAS-KOORDINATION

Alice Lessing & Uli Schilling

Ehrenamt und Hauptamt arbeiten bei der Caritas Seite an Seite – und das seit Beginn an. Das Bindeglied zwischen Haupt- und Ehrenamt sind die Koordinatoren für Caritas: Ulrich Schilling für das Dekanat Hochsauerland-Ost und Alice Lessing für das Dekanat Waldeck.

Weit über 1.000 Ehrenamtliche engagieren sich im Verbandsgebiet. Dazu gehören die Frauen der Caritas-Konferenzen (CKD) und die Männer von der Vinzenz-Konferenz Brilon. Begleitet werden die Ehrenamtlichen in Sachen Netzwerkarbeit und Projektplanung und Umsetzung. Auch Fortbildungen und Foren zum Austausch werden von den Koordinatoren organisiert. Gemeinsam gestalten so Ehren- und Hauptamt aktiv die pastorale Landschaft mit. ■



ZUKUNFTSWERKSTATT

Über CKD-Speed-Dating und Zukunfts-Schlagzeilen

Im Juli 2017 trafen sich die CKDs im Stadtgebiet Olsberg zu der Zukunftswerkstatt „4 Stunden Zeit für die Zukunft“. Auf Initiative der CKD-Vorsitzenden in Bigge, Anne Bartholome, der Gemeindefereferentin im Pastoralverbund Bigge-Olsberg, Gabi Hennecke, und Caritas-Koordinator Uli Schilling waren die Vorstände der CKDs eingeladen, sich über notwendige Veränderungen der ehrenamtlichen Caritasarbeit auszutauschen, zu diskutieren und Wege zu finden, wie man sich zukunftsfähig aufstellen kann. Unter Leitung von Maria Manuel (CKD Geschäftsstelle Paderborn) fanden sich sie-

ben der zehn Caritasgruppen zu diesem Treffen ein. Aus einer kurzen Ist-Analyse entwickelte die Referentin durch interessante methodische Ansätze wie ein „CKD-Speed-Dating“, das Erstellen einer „Zukunftsschlagzeile“ oder das systematische Erarbeiten eines Projektplans einen Blick in die Zukunft. Themen wie Nachwuchsmangel und Gewinnung neuer Mitarbeiterinnen, angestaubtes (Kirchen-)Image, Vorstandsarbeit und verfestigte Strukturen wurden diskutiert und bewertet.

Dank der vielseitigen Anregungen wollen einige CKDs die gewonnenen Erkenntnisse nutzen, um auf Ortsebene nach möglichen Lösungen und Wegen zu suchen. ■



ÜBER DIE HERZLICHSTE FORMEL DER WELT

Kampagnen-Start: Hilfe durch dich

Die Caritas kann es nur im Miteinander geben, denn Caritas heißt übersetzt Nächstenliebe. Im Dienst der Caritas verwirklicht sich dieses mit Herz, Hand und Verstand sowie im Miteinander von Haupt- und Ehrenamt. Die Caritas ist ein Verband, der Mitglieder braucht. Leider sinken die Mitgliederzahlen. Um diesen Trend entgegenzuwirken, startete am 1. September 2017 die diözesanweite Mitgliederwerbekampagne unter dem Motto „Hilfe durch dich: die herzlichste Formel der Welt“. Ziel der Kampagne ist, Menschen für eine Mitgliedschaft in der Caritas zu begeistern. Zugleich soll durch die Kampagne das ehren- und hauptamtliche Engagement verstärkt in die Öffentlichkeit getragen werden. Dazu dient

die herzlichste Formel der Welt: Hilfe durch dich ist gleich Herz zum Quadrat. Der Auftakt zur Kampagne wurde im Brilon am 15. Oktober (nach Redaktionsschluss) gefeiert. Ein Blick in das Programm:

Ankommen: Andacht zur Einstimmung

Hören: Hilfe durch dich Geschichten – Erzähl-Café zur herzlichsten Formel der Welt

Sehen: Der Kampagnen-Film

Mitmachen: Informieren und inspirieren Sie sich an Stationen über die Kampagne und Ideen zur Umsetzung. Beispiele sind: Herzhaft, die Koch-Show, „Guerilla Gardening“ für mehr Nächstenliebe, Gegen Herzeleid hilft nur die Liebe: Filme zum Mitfühlen und vieles mehr. ■



„AUFEINANDER ZUGEHEN“

CKD Siedlinghausen nominiert:

Das Projekt „Aufeinander zugehen“ der CKD Siedlinghausen gilt der Integrationshilfen für Asylbewerber und Flüchtlinge.

Im Herbst 2014 gründete die CKD mit engagierten Bürgern eine Untergruppe der Caritas-Konferenz mit dem Namen „Aufeinander zugehen“. Durch dieses Engagement wird bis heute eine Willkommenskultur sichtbar, Sprachkurse angeboten, Begegnungsmöglichkeiten und Freizeitgestaltung ermöglicht.

Durch die Ansprache verschiedenster Gruppierungen, Vereine und Einzelpersonen erfährt das Engagement für die heimatlos gewordenen Menschen ein gutes Fundament im Ort. Das Projekt gehörte zu den Nominierungen des „Pauline-von-Mallinckrodt-Preises“ für ehrenamtliches Engagement, der in 2017 unter dem Motto „Heimat geben“ stand. ■



STABSSTELLE INTERNE / EXTERNE KOMMUNIKATION | MARKETING

Sandra Wamers

Werte, Ziele, Haltungen. Hilfe, Angebote, Dienste, Einrichtungen. Die Caritas transportiert Botschaften. Um Positionen, Ziele und Hilfen zu vermitteln, ist Kommunikation nötig. Zu den Wegen gehören

Pressemitteilungen, der Internet-Auftritt, Newsletter, der Tätigkeitsbericht, Flyer, Anzeigen oder auch die Mitarbeiter-Zeitung „Einblicke“. Darüber hinaus begleitet und koordiniert die Stabsstelle Initiativen und Kampagnen. ■

INITIATIVE: WÄHLT MENSCHLICHKEIT

Auch deine Stimme zählt

Mit einem Aktionsstand auf dem Winterberger Marktplatz hat sich die Caritas Brilon an der landesweiten Caritas-Initiative „wählt Menschlichkeit“ zur Bundestagswahl 2017 beteiligt.

Einen Samstagmorgen lang wurde mit Bürgern gesprochen und diskutiert und vor allem auch zugehört. Ziel der Aktion war, die Menschen vor der Wahl für Werte wie Solidarität, Respekt und Gerechtigkeit zu sensibilisieren.

Rund 100 Bürger legten Station am Caritas-Stand ein. Dort konnte sich an der Fotoaktion „wählt Menschlichkeit“ beteiligt werden. Mit auf dem Weg gab es ein Blumensamen-Pflanzset unter dem Motto: Caritas – bunt wie die Natur.

Organisiert wurde der Aktionsstand von der Arbeitsgruppe Wahlen mit Ingrid Asmus (Fachdienst



Integration & Migration), Heinz-Georg Eirund (Vorstand), Herbert Kümmel (Werkstätten St. Martin), Uta Weigand (Dechant-Ernst-Haus) und Sandra Wamers (Öffentlichkeitsarbeit). ■

ZUSAMMEN SIND WIR HEIMAT

Caritas-Jahreskampagne

Riechen, schmecken, fühlen, klingen: Heimat hat viele Facetten. Was ist Heimat für dich? Diese Frage wurde das erste Mal im Mai 2017 auf dem St. Engelbert-Fest gestellt. Das war der Auftakt der Caritas-Jahreskampagne „Zusammen sind wir Hei-

mat“. Was dieses Zusammensein bedeuten kann und wie viele Gefühle, Gesichter und Vorstellungen das Wort Heimat in sich trägt, das wird aktuell gesammelt. Bilder, Wörter, Handarbeiten – alle Bürger sind eingeladen, ihre Assoziationen von Heimat beizutragen. Gegen Ende des Jahres 2017 wird im

Café „CariTasse“ ein Heimatabend der anderen Art gefeiert. Dort können die Heimat-Stücke betrachtet, befühlt und auch verkostet werden.

Koordiniert wird die Kampagne von Jutta Hillebrand-Morgenroth (Kordinatorin Quartiersprojekt) und Sandra Wamers (Öffentlichkeitsarbeit). ■

JUBILÄUMSJAHR – „WIR WERDEN 70 JAHRE JUNG“

Die Caritas vor Ort neu zu entdecken, dazu lud der Caritasverband Brilon im 70. Jahr seines Bestehens ein. Mit einem vierteiligen Veranstaltungsreigen wurde in 2016 das Jubiläum begangen. Die Veranstaltungen waren von ganz unterschiedlichen Atmosphären geprägt, die eine Vielzahl an Menschen erreichten. Die Veranstaltungen im Überblick:

- Eröffnungsgottesdienst am 20.2.2016, dem Gründungstag des Verbandes, in Gudenhagen mit 900 Gästen
- Caritastag mit Präsentation aller 49 Dienste und Einrichtungen am 18.6.2016 auf dem Briloner Marktplatz mit Diskussion-Forum und Schau-Programm auf der Caritas-Bühne
- Offizielle Festakt am 4.11.2016 in der Briloner Schützenhalle mit 220 Gästen
- Abschlusskonzert mit „For you“: „... und Weihnachten geschieht“, 18.12.2016, in der vollbesetzten Kirche Siedlinghausen



NEUE EXPERTIN

Beratung & Bildung in der Senioren- und Behindertenhilfe

Fragen rund um die Themen Leben und Wohnen im Alter und/oder mit Behinderung beantwortet seit Sommer 2017 Nadine Gebauer.

Die examinierte Krankenschwester und studierte Pflegemanagerin gehört zum Team der „HilfeStelle“ im Seniorenzentrum St. Engelbert und übernimmt die Online-Beratung der Caritas.

Darüber hinaus bietet sie Vorträge und Schulungen auch mit Blick auf Prävention für Gruppen oder Vereine im Altkreis Brilon an. Beispiele sind: Begleitung bei Demenz, das Familienpflegezeit- oder das Pflegestärkungsgesetz. (Wander-) Ausstellungen um die Themenkreise Alter und Behinderung initiieren. ■



BLICK ZURÜCK UND AUF DIE ZUKUNFT

Das Seniorenzentrum St. Engelbert

Baugeschichte: Übernahme der Trägerschaft am 1.1.2008, Erster Spatenstich für den Neubau Juni 2012 – Bezug Juli 2013 – 2. Bauabschnitt: Kapellenneubau mit Weihe am 22.12.2014, Ausbau Servicewohnen mit Start zum 1. 1.2015, Außenanlagen mit Begegnungs- und sicheren Bewegungsorten, Eröffnung des Marktplatzes der Begegnungen mit Café „CariTasse“ am Muttertag, 10.05.2015.

In Zukunft: Beginn 3. Bauabschnitt: Ausbau des alten Bestandsgebäudes zu einem Zentrum der Beratung, Hilfen, Begleitung und Begegnung, das alle

Angebote der Senioren- & Krankenhilfe der Caritas Brilon bündelt. Das sind: Tagespflege, Sozialstation, Essen auf Rädern, Hausnotruf, Beratungsbüros, Internetcafé, Friseur, Fußpflege, Großgruppenräume für alle Hausnutzer sowie eine WG für Menschen mit Behinderung und die Suchtberatung.

Aktuell im Bestandsgebäude: Die „HilfeStelle“ – Für Fragen zum Leben und Wohnen im Alter in Brilon, das Servicewohnen „ZusammenHalt“, Büros für die Quartiersentwicklung, der MAV, der Sozialpädagogischen Familienhilfen und der Koordination Ehrenamt in der Behindertenhilfe. ■



„STARTKLAR FÜR MORGEN“

Voneinander & Miteinander lernen in der Alten- & Behindertenhilfe

Menschen mit und ohne Behinderung werden immer älter. Aufgrund dieser Einsicht hat sich eine Arbeitsgruppe gegründet, um den Mitarbeitenden praktisches wie theoretisches Wissen strukturiert zu vermitteln. „Startklar für Morgen - Voneinander & Miteinander lernen in der Alten- & Behindertenhilfe“, heißt das Konzept. Der fachbereichsübergreifende Ansatz ist wohl gewählt, denn sowohl Mitarbeitende in den Seniorenzentren, Wohnhäusern und Werkstätten für Menschen mit Behinderung begleiten älter werdende Bewohner und Beschäftigte.

Das Projekt im Überblick:

Ziele: Die demographischen Entwicklungen müssen bei der Planung von Wohnen, Pflege und Alltagsgestaltung berücksichtigt werden, vorhandene Angebotsstrukturen weiterentwickelt und die Mitarbeitenden aus den Diensten und Einrichtungen der Alten- & Behindertenhilfe auf die veränderten Bedürfnisse von Bewohnern und Beschäftigten vorbereitet werden. Darüber hinaus werden die beiden Fachbereiche zukünftig weiter zusammenwachsen.

Wie: Geplant ist ein Mix aus Bildungstechniken: Fortbildungen & Workshops mit internen und externen Referenten, Hospitationen in anderen Bereichen, Führungen durch die Einrichtungen und natürlich kollegialer Austausch.

Bildungsinhalte: Assistenz & Begleitung der Bewohner, Behinderungsbilder, Veränderungen im Alter, Begleitende und aktivierende Angebote, Soziale Betreuung und Fördermöglichkeiten sowie Tod, Sterbebegleitung & Trauer.

Wann: Die Fortbildungsreihe beginnt voraussichtlich November 2017 und läuft bis Juni/Juli 2018. ■

DELEGIERTENVERSAMMLUNG



Zum 1. Januar 2012 ist die Satzungsänderung für den Caritasverband Brilon e.V. in Kraft getreten. Danach hat die Delegiertenversammlung die ehemalige Vertreterversammlung abgelöst. Die Delegiertenversammlung ist das höchste beschlussfassende Verbandsorgan und nimmt alle Rechte und Pflichten einer Mitgliederversammlung wahr. Dazu gehören Fragen von grundsätzlicher und verbandspolitischer Bedeutung wie beispielsweise Satzungsänderungen. Die Delegiertenversammlung tagt mindestens einmal jährlich. ■

CARITASRAT



Zur Satzungsnovelle gehörte auch die Einführung des Verbandsorganes „Caritasrat“, der als Aufsichtsgremium fungiert. Die Mitglieder werden von der Delegiertenversammlung gewählt. Der Caritasrat hat die Aufgabe, die ordnungsgemäße Tätigkeit des hauptamtlichen Vorstandes zu überwachen und dem Vorstand bei der Führung des Verbandes zu beraten. Caritasrat und Vorstand beraten gemeinsam die Strategie und Ausrichtung des Verbandes. Mitglieder des Caritasrates sind: Vorsitzender Heinz Hillebrand, stellvertretender Vorsitzender Ludwig Albracht, Anita Buchheister, Michael Reiß, Annegret Schirm, Klaus Weber und Pastor Ansgar Drees. ■

MAV

Die Möglichkeit der Mitarbeiterbeteiligung bei der Caritas ist vergleichsweise hoch. In nur 30 Prozent der gewerblichen Betriebe gibt es Betriebsräte, jedoch verfügen über 80 Prozent der Caritas-Einrichtungen über Mitarbeitervertretungen (MAV) – so auch der Caritasverband Brilon. Es gibt zwei MAVen: die MAV für die Behindertenhilfe/Geschäftsstelle mit insgesamt einer Freistellung von einer Vollzeitstelle und für die Caritas Alten- und Krankenhilfe Brilon gGmbH mit 05 VK-Freistellung sowie die Schwerbehindertenvertretung.

Die MAV hat u.a. folgende Aufgaben:

- Anregungen und Beschwerden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entgegenzunehmen und auf deren Erledigung hinzuwirken.
- Darauf zu achten, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleich und gerecht behandelt werden.
- Maßnahmen anzuregen, die der Einrichtung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dienen.
- Für Arbeitsschutz, Unfallverhütung und Gesundheitsförderung in der Einrichtungen einzusetzen.
- Mitbestimmungsrecht bei Neueinstellungen, Kündigungen und Personalentscheidungen.

Die MAV trägt dazu bei, die Einrichtungen und Dienste weiterzuentwickeln. Dazu gehört eine Kultur der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit der Dienstgemeinschaft und dem Dienstgeber sowie darauf zu achten, dass alle Kolleginnen und Kollegen nach Recht und Billigkeit (entsprechend den Vorgaben der Arbeitsvertragsrichtlinien und Dienstvereinbarungen) behandelt werden.

Im April 2017 wurden MAV-Wahlen durchgeführt. ■



MAV Behindertenhilfe / Geschäftsstelle:

(v. l.) Michael Linnemann (Vors.), Theo Stemmer, Susanne Beckmann, Steffen Kuske, Birgit Müller, Uwe Niggemann, Heinz-Jörg Hefer, Jean-Pierre Vassilliere, Guido Franz (auf dem Bild fehlt: Heiner Müthing)

Michael Linnemann
Vorsitzender MAV Behindertenhilfe / Geschäftsstelle
Werkstätten St. Martin Hinterm Gallberg
Telefon 02961 / 971825
mavbehindertenhilfe@caritas-brilon.de



MAV Altenhilfe: (v.l.) Ulrike Buschmann, Hermann-Josef Balzer (Vors.), Sabine Dienst, Elke-Elisabeth Stockhausen und Nina Gerold.

Hermann-Josef Balzer
Tagespflegehaus St. Petrus und Andreas
Telefon 02961 965716 · mavaltenhilfe@caritas-brilon.de



Schwerbehindertenvertretung: (v.l.) Maria E. Dresemann (Vertrauensperson), Heinz-Josef Wieners (stellv.), Inna Kopp.

Maria E. Dresemann
Werkstätten St. Martin – Zweigwerkstatt Marsberg
Telefon 02992 – 97041
E-Mail: m.dresemann@caritas-brilon.de



Heinz-Georg Eirund
Vorstand
Scharfenberger Str. 19
59929 Brilon
Telefon 0 29 61 - 9 71 90
h.g.eirund@caritas-brilon.de



Elke Nierfeld
Stabsstelle Assistenz Vorstand
Scharfenberger Str. 19
59929 Brilon
Telefon 0 29 61 - 97 19 18
e.nierfeld@caritas-brilon.de



Melanie Breuer
Stabsstelle Referentin Vorstand
Scharfenberger Str. 19
59929 Brilon
Telefon 0 29 61 - 97 19 19
m.breuer@caritas-brilon.de



Sandra Wamers
**Stabsstelle Interne/
Externe Kommunikation**
Scharfenberger Str. 19
59929 Brilon
Telefon 0 29 61 - 97 19 24
s.wamers@caritas-brilon.de



Alice Lessing
**Stabsstelle Koordination
für Caritas im Dekanat Waldeck**
Westwall 8
34497 Korbach
Telefon 0 56 31 - 5 06 46 88
a.lessing@caritas-brilon.de



Ulrich Schilling
**Stabsstelle Koordination
für Caritas im Dekanat HSK-Ost**
Scharfenberger Str. 19
59929 Brilon
Telefon 0 29 61 - 97 19 13
u.schilling@caritas-brilon.de



Burkhard Stappert
**Bes. Vertreter Vorstand/
Fachbereichsleiter
Zentrale Dienste 1**
Scharfenberger Str. 19
59929 Brilon
Telefon 0 29 61 - 97 19 0
b.stappert@caritas-brilon.de



Alexander Pjatkow
**Fachbereichsleiter
Zentrale Dienste 2**
Scharfenberger Str. 19
59929 Brilon
Telefon 0 29 61 - 97 19 0
a.pjatkow@caritas-brilon.de



Thomas Schneider
**Fachbereichsleiter
Behindertenhilfe**
Scharfenberger Str. 19
59929 Brilon
Telefon 0 29 61 - 97 19 0
t.schneider@caritas-brilon.de



Monika Gerke
Frühförderung + Motopädie
Am Rothaarsteig 1
59929 Brilon
Telefon 0 29 61 - 94 38 01
fruehfoerderung@caritas-brilon.de



Birgit Kürmann
Kindergarten St. Andreas
Niedere Mauer 23
59929 Brilon
Telefon 0 29 61 - 15 80
kindergarten@caritas-brilon.de



Christina Bigge
**Ambulant Betreutes Wohnen,
Familienunterstützender Dienst,
Wohnen in Gastfamilien**
Gartenstraße 8 · 59929 Brilon
Telefon 0 29 61 - 74 32 13
c.bigge@caritas-brilon.de



Gabriele Aulich
**kommis. Einrichtungleitung
„Haus Nordhang“ am Bahnhof**
Am Hagenblech 53
59955 Winterberg
Telefon 0 29 81 - 32 55
g.aulich@caritas-brilon.de



Daniel Schlüter
**Einrichtungsleiter
Stationäres Wohnen**
Mühlenweg 58 a-e
59929 Brilon
Telefon 0 29 61 - 97 25 10
d.schluer@caritas-brilon.de



Uta Weigand
**Dechant-Ernst-Haus
stellv. Einrichtungsleitung
Stationäres Wohnen**
Gartenstraße 34 · 59929 Brilon
Telefon 0 29 61 - 49 60
u.weigand@caritas-brilon.de



Jennifer Pirras
Wohnhäuser St. Hildegard
Mühlenweg 58 a - e
59929 Brilon
Telefon 0 29 61 - 97 25 92 0
j.pirras@caritas-brilon.de



Franziska Schmiemann
**(ab 1.11.17)
St. Nikolaushaus**
Zimmerstraße 4
59929 Brilon
Telefon 0 29 61 - 97 74 47 0
f.schmiemann@caritas-brilon.de



Franziska Schmiemann
**(ab 1.11.17)
St. Elisabethhaus**
Scharfenberger Str. 33
59929 Brilon
Telefon 0 29 61 - 74 37 73
f.schmiemann@caritas-brilon.de



Nadine Gebauer
**Koordination Ehrenamt
in der Behindertenhilfe**
Hohlweg 8 · 59929 Brilon
Telefon 0 29 61 - 96 57 41 3
n.gebauer@caritas-brilon.de



Engelbert Kraft
Fachbereichsleiter Arbeit
für Menschen mit Behinderung
 Mühlenweg 58 · 59929 Brilon
 Telefon 0 29 61 - 9 71 80
 e.kraft@caritas-brilon.de



Herrmann Niglis
Technische Leitung Werkstätten/
stellv. Fachbereichsleitung
 Mühlenweg 58 · 59929 Brilon
 Telefon 0 29 61 - 9 71 82 22
 h.niglis@caritas-brilon.de



Daniela Bange
Leitung Begleitende Dienste
 Hinterm Gallberg 10-12
 59929 Brilon
 Telefon 0 29 61 - 9 71 82 21
 d.bange@caritas-brilon.de



Claus Brombach
Sozialdienst Mühlenweg
 Mühlenweg 58
 59929 Brilon
 Telefon 0 29 61 - 9 71 81 22
 c.brombach@caritas-brilon.de



Herbert Kümmel
Produktionsleiter Mühlenweg
 Mühlenweg 58
 59929 Brilon
 Telefon 0 29 61 - 9 71 81 46
 h.kuemmel@caritas-brilon.de



Martina Voß
SMB Mühlenweg
 Mühlenweg 58
 59929 Brilon
 Telefon 0 29 61 - 9 71 81 64
 m.voss@caritas-brilon.de



Daniela Bange
Sozialdienst Hinterm Gallberg
 Hinterm Gallberg 10-12
 59929 Brilon
 Telefon 0 29 61 - 9 71 82 21
 d.bange@caritas-brilon.de



Jürgen Frigger
Produktionsleiter Hinterm Gallberg
 Hinterm Gallberg 10-12
 59929 Brilon
 Telefon 0 29 61 - 9 71 82 12
 j.frigger@caritas-brilon.de



Sigrid Weitekamp-Ebers
Sozialdienst IDL 1
 Gallbergweg 46
 59929 Brilon
 Telefon 0 29 61 - 9 71 83 11
 s.weitekamp-ebers@caritas-brilon.de



Wolfgang Schnell
Produktionsleiter IDL 1
 Gallbergweg 46 · 59929 Brilon
 Telefon 0 29 61 - 9 71 83 12
 w.schnell@caritas-brilon.de



Ute Schröder
Sozialdienst IDL 2
 Sintfeldweg 9
 59929 Brilon
 Telefon 0 29 61 - 9 71 86 11
 u.schroeder@caritas-brilon.de



Albert Schreckenber
Produktionsleiter IDL 2
 Sintfeldweg 9
 59929 Brilon
 Telefon 0 29 61 - 9 71 86 12
 a.schreckenber@caritas-brilon.de



Maria E. Dresemann
Sozialdienst Marsberg
 Am Leimenbuch 7
 34431 Marsberg
 Telefon 0 29 92 - 9 70 04 12
 m.dresemann@caritas-brilon.de



Stephan Lillpopp
Produktionsleiter Marsberg
 Am Leimenbuch 7
 34431 Marsberg
 Telefon 0 29 92 - 9 70 04 17
 s.lillpopp@caritas-brilon.de



Martina Müller
Sozialdienst Winterberg
 Lamfert 8
 59955 Winterberg
 Telefon 0 29 81 - 9 28 76 22
 j.mueller@caritas-brilon.de



Dietmar Franke
Produktionsleiter Winterberg
 Lamfert 8
 59955 Winterberg
 Telefon 0 29 81 - 9 28 76 17
 d.franke@caritas-brilon.de



Elisabeth Schilling
Fachbereichsleiterin Beratung
und Offene Hilfen/
Krankenhaus Sozialdienst
 Scharfenberger Str. 19
 59929 Brilon · Tel. 0 29 61-97 19 0
 e.schilling@caritas-brilon.de



Liliane Schafiyha-Canisius
Suchtberatung/
ambulante Rehabilitation
 Scharfenberger Str. 19
 59929 Brilon
 Telefon 0 29 61-30 35
 l.schafiyha-canisius@
 caritas-brilon.de



Maria-Theresia Kupitz
Allgemeine soziale Beratung
 Scharfenberger Str. 19
 59929 Brilon
 Telefon 0 29 61-97 19 27
 t.kupitz@caritas-brilon.de



Alice Lessing
Allgemeine soziale Beratung
 Westwall 8
 34497 Korbach
 Telefon 0 56 31-506 46 88
 a.lessing@caritas-brilon.de



Simone Geck
Fachdienst für Migration
und Integration
 Scharfenberger Str. 19
 59929 Brilon
 Telefon 0 29 61-97 19 29
 s.geck@caritas-brilon.de



Marianne Bange
Kur- und Erholungswesen
 Scharfenberger Str. 19
 59929 Brilon
 Telefon 0 29 61-97 19 15
 m.bange@caritas-brilon.de



Rita Kowalski
Familienpflege
 Scharfenberger Str. 19
 59929 Brilon
 Telefon 0 29 61-97 19 0
 r.kowalski@caritas-brilon.de



Inga Brombach
Leitung sozialpädagogische
Familienhilfe
 Hohlweg 8
 59929 Brilon
 Telefon 0 29 61-96 57 27
 i.brombach@caritas-brilon.de



Karin Krohn
Mutter-Kind-Klinik St. Ursula
 Ursulinenstr. 26
 59955 Winterberg
 Telefon 0 29 81-92 34 510
 klinikleitung@
 st-ursula-winterberg.de



Andrea Twardella
Mutter-Kind-Klinik Talitha
 Stöckerstr. 2
 34537 Bad Wildungen
 Telefon 0 56 21-700 201
 klinikleitung@
 mutter-kind-klinik-talitha.de



Nils Kampkötter
Fachbereichsleitung
stationär / teilstationär
 Scharfenberger Str. 19
 59929 Brilon
 Telefon 0 29 61-97 19 0
 n.kampkoetter@caritas-brilon.de



Beate Heimbach-Schäfer
Seniorenzentrum St. Josef/
Essen auf Rädern
 Aue 2
 59969 Hallenberg
 Telefon 0 29 84-30 40
 b.heimbach-schaefer@
 caritas-brilon.de



Annette Thamm
Seniorenzentrum St. Engelbert/
Essen auf Rädern
 Hohlweg
 59929 Brilon
 Telefon 0 29 61-9 65 70
 a.thamm@caritas-brilon.de



Annegret Reinhard
Tagespflegehaus
St. Petrus und Andreas
 Gartenstraße 31
 59929 Brilon
 Telefon 0 29 61-5 37 79
 a.reinhard@caritas-brilon.de



Karen Mendelin
Fachbereichsleitung ambulante
Alten- und Krankenhilfe
 Scharfenberger Str. 19
 59929 Brilon
 Telefon 0 29 61-97 19 0
 k.mendelin@caritas-brilon.de



Günter Willeke
Sozialstation Brilon
 Keffelker Straße 24
 59929 Brilon
 Telefon 0 29 61-96 40 86
 sozialstation.brilon
 @caritas-brilon.de



Maria Lückmann-Müller
Sozialstation Olsberg
 Josef-Rüther-Str. 1
 59939 Olsberg
 Telefon 0 29 62-7 35 35 00
 sozialstation.olsberg@
 caritas-brilon.de



Ines Bönner
Sozialstation Marsberg
 Bahnstr. 6
 34431 Marsberg
 Telefon 0 29 92-65 53 30
 sozialstation.marsberg
 @caritas-brilon.de



Annegret Balkenhol-Schlums
Sozialstation
Winterberg / Hallenberg
 Am Waltenberg 23
 59955 Winterberg
 Telefon 0 29 81-63 45
 sozialstation.winterberg
 @caritas-brilon.de



Gudrun Schluer
Sozialstation Medebach
 Hinterstra. 16
 59964 Medebach
 Telefon 0 29 82-90 88 88
 sozialstation.medebach
 @caritas-brilon.de



DANKE

Wir sagen Dankeschön, dass Sie sich für uns und die Lektüre des Tätigkeitsberichtes Zeit und Muße genommen haben. Wenn Ihnen unsere Aktionen und Projekte, unser Engagement und Einsatz gefallen, dann laden wir Sie herzlich ein, mitzumachen.

Sie können:

- sich ehrenamtlich engagieren
- als Mitglied im Caritasverband Brilon uns helfen, zu helfen
- als Zustifter in die Stiftung der Caritas Behindertenhilfe dazu beitragen, besondere Teilhabe-Projekte zu fördern
- durch eine einmalige oder regelmäßige sowie auf Wunsch auch zweckgebundene Spende unser Engagement für und mit Menschen unterstützen

Sprechen Sie uns an:

Telefon 0 29 61-97 19 24
info@caritas-brilon.de
www.caritas-brilon.de



Arbeitsplatz Caritas – Mehr als ein Job
Jobbörse | Ausbildung | Praktikum, FSJ, BFD
www.caritas-brilon.de/arbeitsplatz-caritas/

CARITASVERBAND BRILON
DEM MENSCHEN DIENEN

